

Umwelterklärung 2017 des Landratsamtes Starnberg



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE-155-00243



Umwelterklärung 2017 des Landratsamtes Starnberg

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	3
1	Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor	4
2	Umweltleitlinien	6
3	Umweltmanagementsystem	7
4	Umweltrelevante Zahlen und Fakten	8
4.1	Grundstück und Gebäude	8
4.2	Betriebs- und Geschäftsausstattung	9
4.3	Abfall	12
4.4	Wasser / Abwasser	13
4.5	Energie / CO ₂ -Bilanz	14
4.6	Verkehr	17
4.7	Gefahrstoffe / Notfallvorsorge	18
4.8	Kernindikatoren	18
5	Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes	20
5.1	Klimaschutzmanagement	20
5.2	Klimapakt	21
5.3	Umweltbildung	22
5.4	Initiativen, Aktionen und Angebote	23
5.5	Verein "Energiewende Landkreis Starnberg e.V."	25
5.6	Energiegenossenschaft Fünfseenland e.G.	25
5.7	Wirtschaft & Umwelt	26
5.8	Umweltbewusste Mobilität	27
5.9	Kreiseigene Liegenschaften	30
5.10	Sonstiges	31
6	Umweltprogramm 2017 - 2019	33
7	Gültigkeitserklärung	36
8	Ansprechpartner	37



Endlich wird wieder über Klimaschutz diskutiert. Nach einer Phase, in der dieses so wichtige Thema in der medialen Versenkung verschwunden und von scheinbar aktuelleren Problemen verdrängt worden ist, hat es der neue amerikanische Präsident wieder auf die Tagesordnung gebracht: Mit seiner Ankündigung, sich vom Pariser Klimaabkommen zu verabschieden, hat er einen internationalen Sturm der Entrüstung ausgelöst und viele Länder unter dem Motto "Jetzt erst recht" zu einem neuen Bekenntnis zum Klimaschutz motiviert. Das ist gut so.

Denn über die Notwendigkeit, die Erderwärmung schnellstmöglichst zu begrenzen, braucht eigentlich nicht mehr diskutiert zu werden. Die Wissenschaft sowie die bereits jetzt weltweit spürbaren Klimafolgen sprechen hier eine deutliche Sprache. Auch die vielfältigen Möglichkeiten und Wege zur notwendigen Ver-

ringerung des CO₂-Ausstoßes sind bekannt. Jetzt ist schlicht rasches und beherztes Handeln auf allen Ebenen gefordert.

Ein gutes Werkzeug hierzu auf kommunaler Ebene ist der Klimapakt, dem sich neben dem Landkreis inzwischen auch die meisten Kommunen angeschlossen haben. Mit dieser Selbstverpflichtung zur Umsetzung von jährlich mindestens drei Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen - ein ermutigendes Signal, wie ich finde.

Über aktuelle und ganz konkrete Maßnahmen zur Energieeinsparung lässt sich auch wieder aus dem Landratsamt berichten: So erstrahlt das architekturpreisgekrönte Gebäude nun vollständig in neuem energieeffizientem Licht - die Umrüstung auf modernste LED-Technik wird gerade abgeschlossen. Dafür wurde eine neue "Baustelle" eröffnet, die aktuell laufende energetische Sanierung des Daches. Danach ist schon der nächste Schritt, nämlich die Erneuerung der Klima- und Kältetechnik geplant, von der ebenfalls sehr hohe Energieeinsparungen erwartet werden.

Aber auch beim anstehenden Anbau des Landratsamtes hat sich der Kreistag für die energieeffizienteste Planungsvariante und einen möglichst großen Anteil erneuerbarer Energien entschieden. Trotz der (viel diskutierten) nicht unerheblichen Gesamtkosten des Anbaus werden sich speziell die energetischen Maßnahmen aber relativ rasch amortisieren, so dass wir uns neben den positiven Umweltauswirkungen auch über geringe Betriebskosten werden freuen können.

Aber auch in vielen anderen Bereichen setzt sich der Landkreis tagtäglich für eine Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes ein. Erwähnen möchte ich etwa den massiven Ausbau des ÖPNV, der für unsere Bürgerinnen und Bürger nun eine wirklich praxisgerechte und ökologische Alternative zum Auto darstellt.

Viele weitere Beispiele finden Sie in der vorliegenden Umwelterklärung 2017, mit der wir interessierten Bürgerinnen und Bürgern wieder einen aktuellen Überblick geben, aber auch zukünftig geplante Maßnahmen und Ziele zum Schutz unserer Umwelt aufzeigen möchten.

An dieser Stelle sei deshalb auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes gedankt, die sich mit Umsicht und Kreativität um umweltschonendes Verhalten bemühen und unser Öko-Audit aktiv unterstützen. Natürlich freuen wir uns auch über ökologische Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiterinnen, die übrigens im Rahmen unseres Vorschlagwesens auch prämiert werden können.

Starnberg, Juli 2017

Ihr

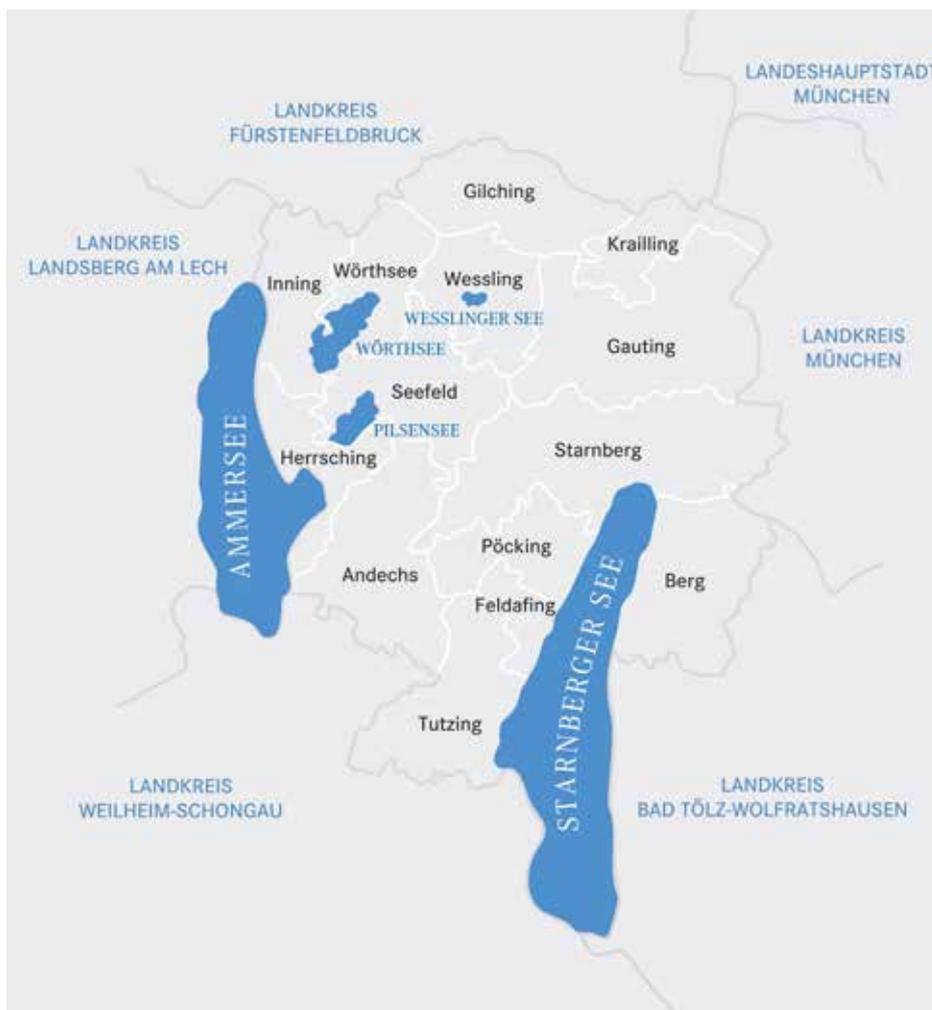
Karl Roth
Landrat

1

Das Landratsamt Starnberg stellt sich vor

Der Landkreis Starnberg mit seinen 14 Gemeinden und inzwischen etwa 134.000 Einwohnern liegt im bayerischen Voralpenland und ist wegen seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft und seinen Seen ein beliebtes Urlaubs- und Naherholungs-, aber natürlich auch Wohngebiet.

Das Landratsamt mit seinen zwischenzeitlich gut 500 Mitarbeiter/-innen, seit 1987 an der Strandbadstraße in Starnberg angesiedelt, ist der Sitz der Landkreisverwaltung. Gleichzeitig ist es aber auch als untere Staatsbehörde für den Vollzug vieler Gesetze zuständig. Seine Aufgaben und Organisation werden im Folgenden kurz dargestellt.



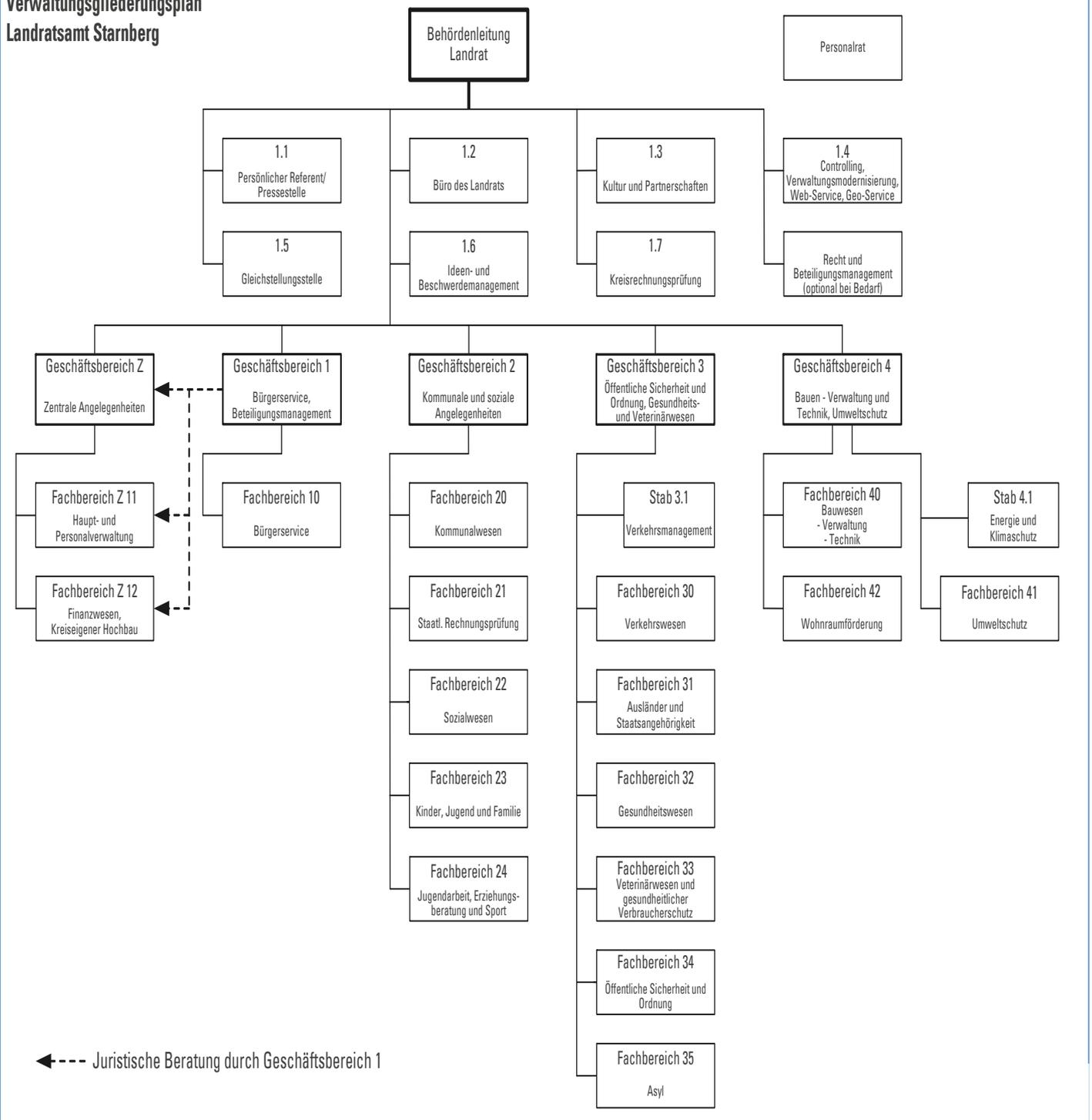
AUFGABEN UND ORGANISATION

Als untere staatliche Verwaltungsbehörde erteilt das Landratsamt beispielsweise Baugenehmigungen, Gaststättenerlaubnisse oder Führerscheine, kümmert sich um die Einhaltung der Vorschriften im Umwelt-, Natur- und Gewässerschutz, lässt Kraftfahrzeuge zu (inzwischen auch aus benachbarten Landkreisen), überwacht Betriebe, die Lebensmittel erzeugen und hat die Rechtsaufsicht über die Gemeinden des Landkreises. Mit dem Flüchtlingsstrom besonders zugenommen haben in den letzten Jahren Aufgaben und Umfang des Fachbereichs Ausländerwesen. Deshalb wurde zwischenzeitlich ein eigener Fachbereich Asyl eingerichtet. Die untere staatliche Verwaltungsbehörde untersteht dem Landrat.

Neben diesen staatlichen Aufgaben hat das Landratsamt als Kreisbehörde auch kommunale Aufgaben zu erfüllen. Zu nennen wären hier z. B. die Schaffung öffentlicher Einrichtungen wie Kreiskrankenhaus, Berufsschule oder Sonderpädagogisches Förderzentrum, der Bau und Unterhalt von Kreisstraßen, die Förderung des ÖPNV, Sozial- und Jugendhilfe oder die Gewährleistung der Abfallentsorgung im Landkreis. Auch bei der Erfüllung dieser kommunalen Aufgaben sind die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu berücksichtigen. Dabei nimmt der Kreistag mit seinen Ausschüssen eine zentrale Position ein.

Nebenstehend ein Überblick über die aktuelle Organisationsstruktur des Landratsamtes Starnberg:

Verwaltungsgliederungsplan Landratsamt Sarnberg



2

Umweltleitlinien

Der schonende, sparsame und pflegliche Umgang mit Naturgütern und Naturräumen ist dem Landratsamt Starnberg und den politischen Gremien des Landkreises ein besonderes Anliegen. Gerade im Fünfseenland haben Klima-, Umwelt- und Naturschutzgesichtspunkte für öffentliche Verwaltungen, Wirtschaft und Bewohner einen hohen Stellenwert.

Mit der Umsetzung der Anforderungen des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Verwaltungsbetrieb am Leitbild einer nachhaltigen und dauerhaft-umweltgerechten Entwicklung orientieren.

Bedeutung des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes

Der Klima-, Natur- und Umweltschutz stellt neben Bürgernähe, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und dem Grundsatz, hochwertige Dienstleistungen effizient zu erbringen, ein gleichwertiges Ziel unseres Dienstleistungsunternehmens Landratsamt dar.

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltschutz

Das bisher erreichte Umweltschutzniveau soll über die gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierlich verbessert werden. Dazu führen wir eine regelmäßige Überprüfung der Umweltauswirkungen in allen Handlungsbereichen unserer Behörde durch mit dem Ziel, Schwachstellen zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Dies wird durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems, in dem Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe verbindlich geregelt sind, unterstützt.

Schonung der Ressourcen

Nur ein verantwortungsvoller und pfleglicher Umgang mit den vorhandenen Ressourcen kann unsere natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft sichern. Wir achten deshalb bei der Erfüllung unserer Aufgaben auf möglichst geringen Verbrauch an Energie, Wasser, Boden und sonstige Ressourcen sowie auf eine Verminderung von Abfällen und Emissionen. Die Regenerationsfähigkeit unseres Naturhaushalts soll erhalten und nach Möglichkeit verbessert werden.

Umweltfreundliche Beschaffung und Vergabe

Unser Beschaffungs- und Vergabewesen richten wir im Rahmen unserer rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten nach ökologischen Kriterien aus. Insbesondere behalten wir uns vor, auch von unseren Lieferanten und Vertragspartnern den Nachweis von Standards im Umweltbereich einzufordern.

Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz im Landratsamt lebt erst durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zur Umsetzung unserer Umweltschutzziele ist deshalb eigenverantwortliches und verantwortungsbewusstes Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nötig. Dies wird durch regelmäßige Information und andere geeignete Maßnahmen gefördert. Das Einbringen von Verbesserungsvorschlägen wird ausdrücklich unterstützt.

Stetige Umweltinformation

Wir wollen, dass unsere Bürgerinnen und Bürger gut informiert sind. Über die im Umweltinformationsgesetz festgelegten Regelungen hinaus stellen wir deshalb unser Umweltschutzengagement regelmäßig der Öffentlichkeit dar. Dies geschieht vor allem durch die jährlichen Umwelterklärungen des Landratsamtes. Ein offener Dialog und Erfahrungsaustausch wird angestrebt.

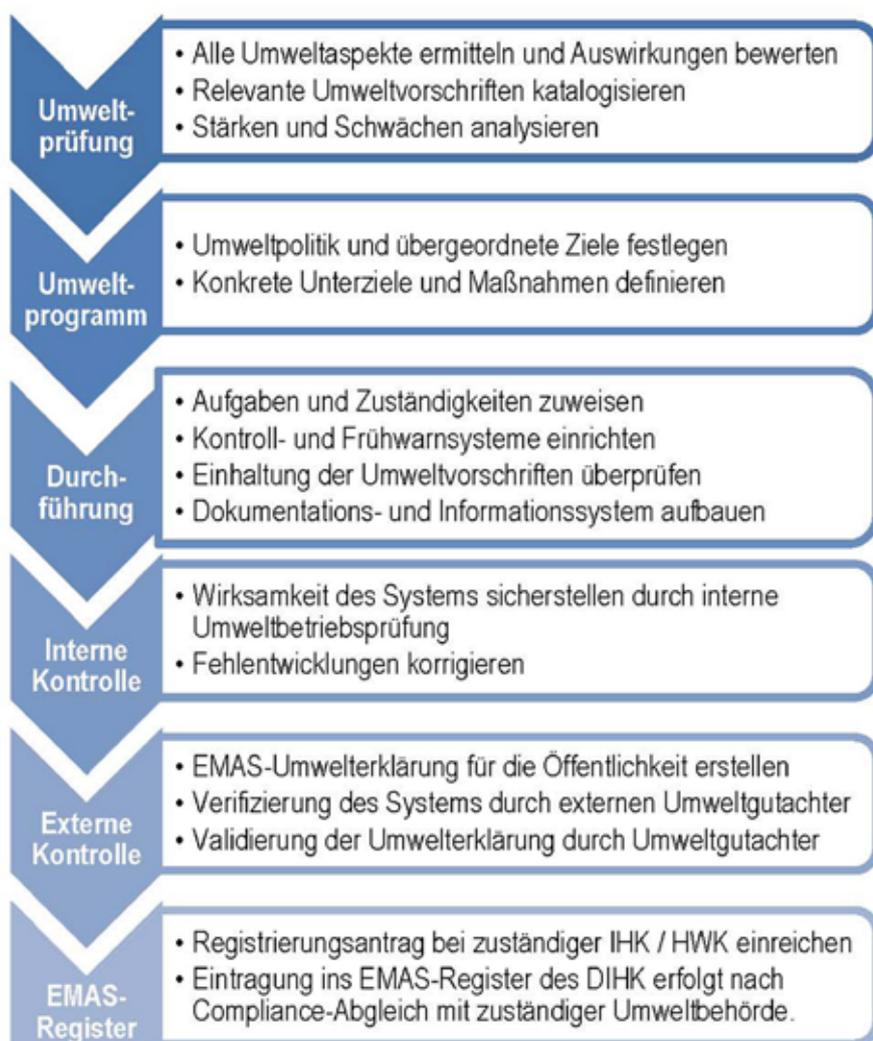
Vorbildfunktion

Als Landratsamt haben wir eine Vorbildfunktion für andere Behörden, gewerbliche Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Wir stellen daher allen Interessierten unsere Erfahrungen mit dem Umweltmanagementsystem zur Verfügung und versuchen, durch unser Handeln das Umweltbewusstsein im Landkreis Starnberg weiter zu fördern.

3

Umweltmanagement-system

Um den beschriebenen Umwelleitlinien gerecht zu werden, wurde im Landratsamt Sarnberg im Jahr 2004 ein Umweltmanagementsystem gemäß der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) installiert und seither erfolgreich fortgeführt. Die einzelnen Schritte und Bestandteile des Systems sind in unten stehender Grafik dargestellt.



Umweltmanagementhandbuch

Damit das Umweltmanagementsystem auch funktioniert und die angestrebte kontinuierliche Verbesserung unserer Umwelleistung auch erreicht werden kann, bedarf es klarer organisatorischer Regelungen und Verantwortlichkeiten. Diese sind im Umweltmanagementhandbuch zusammengefasst, das allen Mitarbeiter/-innen über das Intranet jederzeit zur Verfügung steht.

Verantwortlichkeiten

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagementsystem trägt natürlich der Landrat. Er entscheidet z. B. über Umwelleitlinien, Umweltziele und Umweltprogramm und bewertet regelmäßig die Wirksamkeit des Systems.

Der/die Leiter/-in des Geschäftsbereichs Umwelt ist gleichzeitig Umweltmanagementbeauftragte(r). Er/Sie wird vom Öko-Audit-Koordinator sowie vom Öko-Audit-Team bei der konkreten Umsetzung des Umweltmanagementsystems unterstützt.

Aber natürlich tragen auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Verantwortung für die Umsetzung unserer Umweltschutzbemühungen im Rahmen ihrer täglichen Arbeit.

Die derzeitigen Ansprechpartner für das Umweltmanagementsystem des Landratsamtes sind in Kapitel 8 zusammengestellt.

Weitere Informationen:

www.emas.de



4

Umweltrelevante Zahlen und Fakten

*Die wesentlichen umweltrelevanten Daten des Landratsamtes werden jährlich in einer Umweltbilanz erfasst, deren Entwicklung beurteilt und ggf. entsprechende steuernde Maßnahmen ergriffen.
Im Folgenden daher eine kurze Übersicht zur Entwicklung der Umweltsituation im Landratsamt Starnberg.*



4.1

GRUNDSTÜCK UND GEBÄUDE

Das Landratsamt Starnberg wurde 1987 an die Strandbadstraße verlegt. Die wesentlichen Rahmendaten:

Baujahr LRA-Gebäude	1987
Holzständerbauweise	
Grundstücksfläche	30.000 m ²
Gebäudegrundfläche	ca. 6.000 m ²
Verkehrsfläche	6.100 m ²
Parkplätze (incl. Tiefgarage)	204
Versiegelte Fläche Gesamt	12.466 m ²

Nach inzwischen 30 Jahren kommt das Gebäude langsam "in die Jahre". Deshalb wurde eine umfangreiche elektrotechnische Sanierung (incl. Umrüstung auf LED-Beleuchtung) sowie eine Modernisierung der Informations- und Kommunikationstechnik nötig, die im Sommer 2017 abgeschlossen wird. Als nächste Schritte sind die Erneuerung des Daches sowie der Klima- und Raumlufttechnik geplant. Nähere Infos hierzu in Kap. 4.5.

Auch die geplante Erweiterung des Landratsamtes beschäftigte den Kreistag im letzten Jahr weiter: Nach dem Startschuss 2016 für einen Anbau mit 159 weiteren Arbeitsplätzen auf der angrenzenden "Festwiese" (Fotomontage s. links), der auch in energetischer Hinsicht vorbildlich werden soll (KfW 55-Standard mit Grundwasser-Wärmepumpe und -kühlung, 144 kW Photovoltaik u.v.a.), konnte 2017 auch die leidige Stellplatzfrage gelöst werden. Gemeinsam mit der Stadt Starnberg ist nun u.a. ein Parkdeck

4.2

am Hallenbadparkplatz geplant.

Wenn alles gut geht, soll der Anbau in spätestens vier Jahren bezugsfertig sein, sodass auch die bis dahin in Fremdbauwerke ausgelagerten Fachbereiche wieder "unter einem Dach" untergebracht werden können.

Neben der preisgekrönten Architektur tragen auch die Außenanlagen des Landratsamtes mit seinen Grün- und Wasserflächen wesentlich zum "Flair" des Hauses bei. Auch deshalb wird hier auf naturnahe Gestaltung und extensive Pflege geachtet. Auf Dünger, Pflanzenschutzmittel oder Bewässerung wird gänzlich verzichtet, auch wird verstärkt auf die Verwendung torffreier Erde geachtet. Bei Baumaßnahmen des Landkreises wird der Einsatz heimischer Hölzer möglichst aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung (z.B. FSC- oder PEFC-Zertifizierung) bevorzugt.

BETRIEBS- UND GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

Gerade im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen für Verwaltungen relativ kurzfristige Handlungsmöglichkeiten zur Verbesserung des Umweltschutzes. Dem Beschaffungsbereich kommt hier eine Schlüsselrolle zu.

Das Landratsamt Starnberg achtet schon seit langem bereits beim Einkauf auf die Wahl möglichst umweltfreundlicher und langlebiger Produkte. Auf die einzelnen Bereiche wird im Folgenden näher eingegangen:

4.2.1 Fuhrpark

Das Landratsamt Starnberg verfügt derzeit über 20 Dienstfahrzeuge, darunter bereits vier E-Autos. Mit den Ökostrombetankten E-Dienstfahrzeugen möchte das Landratsamt nicht nur Vorreiter sein, sondern auch das Ziel der E-Start-

Initiative unterstützen, der Landkreis mit der höchsten Elektrofahrzeugdichte in Deutschland zu werden. Der Anteil der Hybrid- bzw. reinen Elektrofahrzeuge soll daher weiter wachsen, die Schaffung entsprechender Lademöglichkeiten in der Tiefgarage ist vorgesehen.

Der Durchschnittsverbrauch der LRA-Flotte lag 2016 mit 7,4 L/100 km auf dem Niveau des Vorjahres. Die Gesamtfahrleistung erhöhte sich dagegen um 5 % auf etwa 237.000 Kilometer.

Sparsamstes Fahrzeug im Fuhrpark ist weiterhin unser "altes" E-Auto (Peugeot iOn) mit einem Verbrauch von nur 18 kWh Strom (ca. 1,8 L Benzin) je 100 km. Der Audi A3 e-tron, ein Hybridfahrzeug mit zuschaltbarem Benzinmotor, braucht ebenso wie die BlueMotion-Modelle von VW immerhin zwischen 5 und 6 L/100 km.

Bei der Auswahl der Fahrzeuge spielen ökologische Kriterien wie möglichst geringer Verbrauch und Schadstoffausstoß grundsätzlich eine wichtige Rolle.

Um den Gesamtverbrauch weiter zu reduzieren, wird grundsätzlich darauf geachtet, dass die Dienstfahrzeuge mit geringem Verbrauch in den Bereichen mit den größten Fahrleistungen eingesetzt werden. Zusätzlich werden in den Fahrtenbüchern Tipps zum Sprit sparenden Fahren gegeben. Auch wird auf den Einsatz von Leichtlauf-Motorenöl sowie die Ausrüstung der Dienstfahrzeuge mit spritsparenden und lärmarmen Leichtlaufreifen geachtet.

Neben dem LRA-Fuhrpark werden für Dienstzwecke aber auch private Pkw



E-Dienstautos des Landratsamtes - inzwischen schon auf vier Fahrzeuge gewachsen

der Mitarbeiter/-innen benutzt, die Fahrleistung ist hier 2016 um über 50 % auf 187.000 km gestiegen - auch eine Folge der gestiegenen Aufgabenumfangs. Insgesamt ist die Gesamtfahrleistung "im Dienste des Landratsamtes" (incl. ÖPNV etc.) um 20 % auf 506.000 km gestiegen (s. Kap. 4.6 Verkehr).

Zusätzlich zu den beiden vorhandenen Dienstfahrrädern sowie dem Pedelec sollen den Mitarbeiter/-innen in Kürze zwei weitere modernere Fahrräder zur Verfügung gestellt werden, um Dienstgeschäfte in der näheren Umgebung zu erledigen.

4.2.2 Informationstechnik, EDV und sonstige Bürogeräte

Durch die steigende Anzahl an Mitarbeitern sowie die digitale Modernisierung ist auch der Umfang der IT-Ausstattung im Landratsamt in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die folgende Übersicht zeigt den aktuellen Gerätebestand (incl. Außenstellen).

PC-Arbeitsplätze	576
Drucker	168
Multifunktionsgeräte	61
Faxgeräte	13

Die IT-Landschaft im Landratsamt unterliegt weiterhin einem grundlegenden Wandel. Schlagworte wie Behörde 4.0, digitale Transformation, Umsetzung der Anforderungen aus bspw. dem bayerisches E-Government-Gesetz sowie Ablösung veralteter Technik machen die Modernisierung notwendig. Dabei ver-

suchen wir immer, Innovationen unter wirtschaftlichen als auch energetischen Gesichtspunkten zu betrachten. So werden weiterhin alle Programme sukzessive von den Einzelplatzrechnern auf eine zentrale Plattform (AHP) verlagert. Dies hat neben einheitlicher Struktur und erleichterter Wartung auch den Vorteil, dass die bisherigen Arbeitsplatz-PCs nach und nach gegen sogenannte "ThinClients" mit wesentlich geringerem Stromverbrauch (Betrieb ca. 5 W, Standby < 1 W) getauscht werden können. Die Umstellung wird nach aktuellem Planungsstand voraussichtlich im Herbst 2017 abgeschlossen sein.



"Thin Clients" mit sehr geringem Stromverbrauch

Durch eine zentrale Geräte- und Softwareverwaltung können bspw. energieoptimierte Grundeinstellungen (z.B. zeitgesteuerter Standby-Modus) zukünftig zentral voreingestellt und überwacht und damit der Stromverbrauch im IT-Bereich weiter optimiert werden.

Mit Einführung der elektronischen Aktenführung (e-Akte) in den kommenden Jahren sowie der Umstellung auf moderne zentrale Multifunktionsgeräte wird sich die Anzahl der notwendigen Büro- und Arbeitsplatzdrucker und Scanner verringern. Nach Möglichkeit werden alle zentralen Geräte Duplexfunktionalitäten besitzen, die doppelseitiges und damit papiersparendes Kopieren erlaubt.

Die Energieeffizienz ist ein wichtiges Kriterium bei der Geräteauswahl. So wird bei der Beschaffung neuer IT-Arbeitsmittel und -Geräte auf eine möglichst Energie sparende Ausführung geachtet. Auch auf die Einhaltung der aktuellen EnergyStar-Kriterien sowie TCO-Normen (diese garantieren die Einhaltung geringer Strahlungswerte sowie erhöhte ökologische Anforderungen an Herstellung und Recyclingfähigkeit von Monitoren) wird Wert gelegt.

Sämtliche Drucker, Kopier-, Fax- und Multifunktionsgeräte werden fast ausschließlich mit Recyclingpapier bestückt. Die leeren Kartuschen bzw. Patronen werden zentral gesammelt. Der Erlös für deren Rückgabe kommt derzeit einem Schulprojekt zu Gute. Ausgemusterte, aber noch brauchbare IT-Endgeräte werden unter Berücksichtigung des Datenschutzes beispielsweise an die Osteuropahilfe weitergegeben.

4.2.3 Papier und sonstiger Bürobedarf

Naturgemäß ist Papier in einer Verwaltung noch immer eine der größten Verbrauchpositionen. Daran hat auch der zunehmende Einsatz der EDV bisher nichts geändert. Die nebenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Papier-

verbrauchs im Landratsamt Starnberg, der im letzten Jahr leider erneut gestiegen ist. Pro Mitarbeiter betrachtet ist der Papierverbrauch allerdings um 5 % auf ca. 35 kg im Jahr gesunken.

Die geplante Einführung der E-Akte und die damit verbundene Umstellung von papiergebundenen auf digitale Akten, von der auch positive Auswirkungen auf den Papierverbrauch erhofft werden, verzögert sich derzeit leider aus technischen und personellen Gründen.

Der Anteil an Recyclingpapier, das übrigens bereits seit 1977 im Landratsamt Starnberg eingesetzt wird, beträgt derzeit rund 98 %. Briefumschläge und Versandtaschen, Toilettenpapier und Handtücher sind zu 100 % aus Altpapier.

4.2.4 Sonstiges

Ökologische Kriterien spielen auch bei sonstigen Beschaffungen eine wichtige

ge Rolle. So wird etwa bei der Vergabe von Druckaufträgen an externe Dienstleister auf hohe Umweltstandards sowie Umweltzertifikate (EMAS, ÖKOPROFIT, klimaneutraler Druck, Blauer Engel etc.) geachtet. Auch bei der Ausschreibung und Vergabe der Gebäudereinigung des Landratsamtes werden von den Unternehmen entsprechende Umweltzertifikate gefordert.

Darüber hinaus hat der Kreistag im Dezember 2012 beschlossen, bei Beschaffungen im Rahmen der haushalts- bzw. vergaberechtlichen Möglichkeiten grundsätzlich möglichst biologische, fair erzeugte und gehandelte sowie gentechnikfreie Produkte zu bevorzugen. Dies wurde auch den Landkreiskommunen sowie -beteiligungen ans Herz gelegt.

Deshalb sind dem Landratsamt nachhaltige Aspekte auch im kulinarischen Bereich wichtig. So wird etwa beim

Catering sowie bei Getränken und Backwaren auf die regionale Herkunft (z.B. STARNBERGER LAND) geachtet sowie bei Kaffee, Tee oder Schokolade auf Produkte aus fairem Handel Wert gelegt. Aktuell gibt es sogar Bestrebungen, den Landkreis gemeinsam mit den Kommunen zur Fair-Trade-Region zu machen.

Auch bei der Beschaffung von Werbemitteln und Geschenken achtet das Landratsamt auf umweltfreundliche Produkte und sozialverträgliche Herstellung. So gibt es z.B. Mehrweg-Stofftaschen, Kugelschreiber aus nachwachsenden Rohstoffen, Notizblöcke aus Recyclingpapier, Bio-Gummibärchen etc., all dies hergestellt ohne ausbeuterische Kinderarbeit. Dies gibt übrigens auch ein entsprechender Beschluss des Kreisausschusses aus dem Jahr 2008 vor.

Das Thema Lärm spielt im Beschaffungsbereich ebenfalls eine Rolle. So wird bei Neuanschaffungen auch auf möglichst lärmarme Fahrzeuge, Maschinen und Geräte geachtet.

Doch auch nach außen hin soll das Umweltengagement des Landratsamtes noch sichtbarer werden: Deshalb wird das EMAS-Logo bei allen Veröffentlichungen zukünftig noch konsequenter Verwendung finden.

Um die Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzaspekten bei der Auswahl von Produkten oder Dienstleistungen noch besser zu verankern, ist die Prüfung bzw. Erarbeitung entsprechender verwaltungsinterner Beschaffungshinweise geplant.



Entwicklung des Papierverbrauchs im Landratsamt Starnberg

4.3

Neben den wichtigsten Umweltinfos, die unsere neuen Mitarbeiter/-innen gleich am ersten Tag im Rahmen eines Infopakets erhalten, gibt es seit Herbst 2016 auch eine kurze einführende Umweltschulung, angedockt an die verpflichtende Anti-Korruptions-Schulung. Alle Mitarbeiter/-innen können übrigens im Rahmen des Vorschlagswesens auch umweltrelevante Verbesserungsvorschläge einbringen, die ggf. sogar prämiert werden.



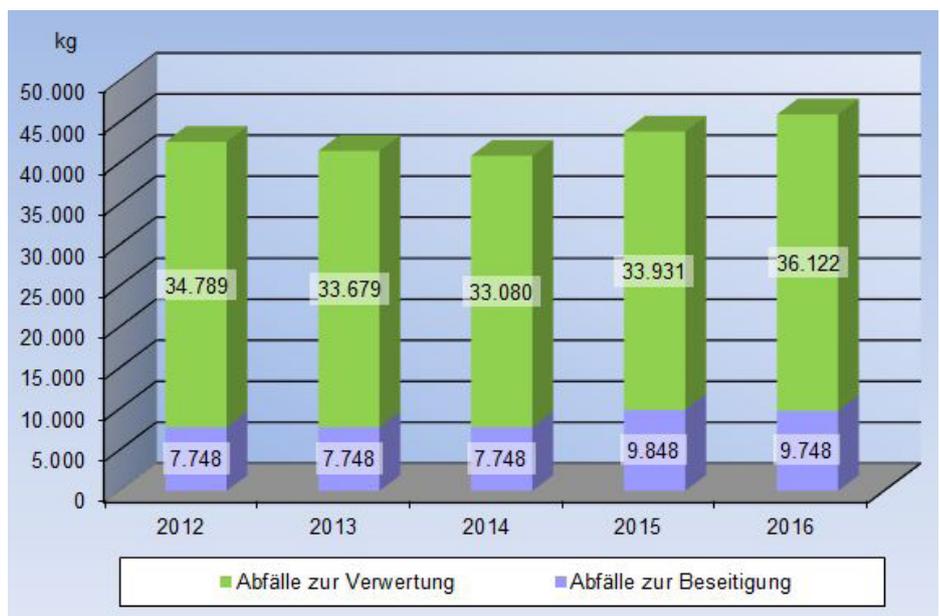
Auch die Auszubildenden des Landratsamtes haben sich in den letzten Jahren im Rahmen von Projektarbeiten mit umweltrelevanten Themen (z.B. "Plastikfrei leben" sowie "Umweltfreundliches Büro") auseinandergesetzt und die Ergebnisse eindrucksvoll in den Personalversammlungen präsentiert. Nach Möglichkeit soll dieses erfolgreiche Projekt auch in Zukunft mit geeigneten Themen fortgeführt werden.

ABFALL

4.3.1 Abfallkonzept

Bereits 1995 wurde im Landratsamt ein Abfallkonzept eingeführt, das zu einer Reduzierung des Restmüllaufkommens um über 50 Prozent führte. Grundlage hierfür war und ist der Grundsatz "Vermeiden vor Verwerten vor Entsorgen". Ein kurzer Überblick über die wesentlichen Elemente:

- Bevorzugter Einsatz umweltfreundlicher Produkte (aktuelles Beispiel hierzu ist der Verzicht auf "Einweg-Coffee-to-Go-Becher" in der Kantine und die sehr erfolgreiche "Adventsverlosung" von Mehrweg-Bechern unter den Mitarbeiter/-innen im Dezember 2016 (s. auch Kap. 5.2.).
- Möglichst "internes Recycling" (z. B. Wiederverwendung gebrauchter Verpackungen oder Versandtaschen, Fehldrucke als Schmierpapier etc.).
- Getrennte Behälter für Papier, Grüne-Punkt-Verpackungen sowie Restmüll in jedem Büro sowie Sammlung von Bioabfällen an zentralen Sammelstellen in den einzelnen Fachbereichen.
- Zentrale Abgabemöglichkeiten für die sonstigen Wertstoffe (z. B. Glas, Styropor, Büromaterialien, CDs).



Entwicklung der Gesamtabfallmengen im Landratsamt Starnberg

Restmüll	7.700 kg
Sperrmüll	2.000 kg
Wertstoffe	36.000 kg
davon	
Papier	17.000 kg
Kartonagen	6.500 kg
Aktenvernichtung	2.500 kg
DSD-Fraktion (Gelber Sack)	1.500 kg
Biomüll	1.500 kg
Altmetall (Nummernschilder)	4.300 kg
Elektro- und Elektroniksrott	1.400 kg

Abfallfraktionen im Landratsamt 2016

Regelmäßige Mitarbeiter-Informationen und Einweisungen des Reinigungspersonals sowie persönliche Gespräche bei konkreten Problemen helfen, dass die festgelegten Trennregeln im Wesentlichen gut eingehalten werden.

4.3.2 Abfallbilanz

Im Jahr 2016 fielen insgesamt etwa 46 Tonnen Abfälle und Wertstoffe (ohne Grüngut) an. Die Restmüllmenge ist dabei seit Jahren konstant (angesichts stetig steigender Mitarbeiterzahl durchaus ein Erfolg). Jährliche Schwankungen gibt es dagegen v.a. bei der Sperrmüllmenge, aber auch bei den erfassten Wertstoffen (v.a. bei Aktenvernichtung, Altmetall, Elektroschrott) Die Verwertungsquote liegt derzeit bei etwa 79 %.

Die Aufteilung der einzelnen Wertstoffe zeigt nebenstehende Tabelle. Den größten Anteil hat dabei naturgemäß die Fraktion Papier und Kartonagen. Vor allem volumenmäßig bedeutsam sind auch die Verpackungen aus Kunststoff, Alu und Weißblech (Gelber Sack).

Pro Mitarbeiter fielen 2016 etwa 19 kg Restmüll an. Mit eingerechnet sind hier auch die Abfälle von Besuchern des Hauses sowie Müll, der im Außengelände von Passanten weggeworfen wird. Dieser wird regelmäßig durch die Hausmeister eingesammelt. Gerade in den Sommermonaten sind diese wilden Müllablagerungen erheblich (etwa ein Drittel des gesamten anfallenden Restmülls). Entsprechende Öffentlichkeitsarbeit blieb bisher ohne Wirkung, soll aber dennoch wiederholt werden.

WASSER/ABWASSER

Der Wasserverbrauch im Landratsamt Starnberg betrug im Jahr 2016 knapp 2.500 m³ und lag damit etwa 11 % über dem Vorjahr. Steigende Mitarbeiter- und Besucherzahlen zeigen sicherlich auch hier entsprechende Auswirkungen.

Der Schwerpunkt des Wasserverbrauchs liegt bei den Sanitäreinrichtungen. Wasserspararmaturen in sämtlichen Toiletten im Hause sind deshalb schon seit langem Standard. Auch die Ausrüstung der Waschbecken mit Einhebelmischern und Durchflussbegrenzern sowie die möglichst umgehende Reparatur tropfender Wasserhähne, laufender Urinale und undichter Spülkästen trägt zur Begrenzung unnötigen Wasserverbrauchs bei. Um energetische Zirkulationsverluste zu vermeiden, wurde die Warmwasserbereitung in WC's und Teeküchen vor kur-



Entwicklung des Wasserverbrauchs im Landratsamt Starnberg

4.5

zem auf elektrische Durchlauferhitzer umgestellt (s. Kap. 4.5.2).

Die Abwassermenge des Landratsamtes entspricht etwa dem Wasserverbrauch. Eine Regen- oder Oberflächenwassernutzung erfolgt derzeit nicht, da die Außenanlagen des Landratsamtes nicht bewässert werden.

ENERGIE / CO₂-BILANZ

4.5.1 Heizung

Noch bis Ende 2017 wird der Wasserpark Starnberg, der auch das Gebäude des Landratsamtes per Nahwärme mit beheizt, generalsaniert. Seit Herbst 2015 läuft daher die Heizzentrale dort nur mehr im "Notbetrieb" ohne exakte Wärmemengenerfassung. Deshalb konnte der Wärmeverbrauch des Landratsamtes 2016 nur auf Basis des langjährigen Verbrauchsdurchschnitts (1.049 MWh, nach Witterungsbereinigung 986 MWh Nahwärme) ermittelt bzw. abgerechnet werden.

Mit der Ende 2016 zur Erhöhung der Anlagensicherheit durchgeführten Systemtrennung bei der Wärmeversorgung (jetzt gibt es zwei getrennte Kreisläufe mit Übergabestation/Wärmetauscher) wurde im Landratsamt auch ein eigener Wärmemengenzähler installiert, der ab

2017 wieder eine exakte Abrechnung ermöglicht. Auch die Leitungsverluste des Nahwärmenetzes können zukünftig ermittelt werden.

Um den Energieverbrauch des Landratsamtes, der sich laut Energieausweis übrigens mit etwa 300 kWh/m²a noch knapp im "grünen Bereich" für Nichtwohngebäude befindet, weiter zu senken, wurden auch in diesem Jahr einige Maßnahmen durchgeführt bzw. sind derzeit in Arbeit:

Aktuell sichtbarste Sanierungsmaßnahme ist sicherlich die notwendig gewordene Erneuerung der Dacheindeckung des Landratsamtsgebäudes und damit verbunden natürlich die gleichzeitige Dämmung der gesamten Dachfläche. Dies dürfte nicht nur den Heizenergiebedarf des Hauses deutlich senken, sondern sicherlich auch die Behaglichkeit in den Büros zu allen Jahreszeiten verbessern. Die Dachsanierung soll bis zum Winter abgeschlossen sein.

Weniger sichtbar ist dagegen die im Rahmen der elektrotechnischen Sanierung im letzten Jahr durchgeführte Umstellung auf dezentrale Warmwasserbereitung (Durchlauferhitzer) in den Toiletten, Teeküchen etc, um die Energieverluste im weitverzweigten Verteil- bzw. Zirkulationsnetz des Hauses zu vermindern.

Weiteres Einsparpotenzial bietet sicherlich auch die Modernisierung der Meß-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) für Heizung und Klimatisierung, die nach Ablauf des derzeitigen Contractingvertrages für 2018 geplant ist.



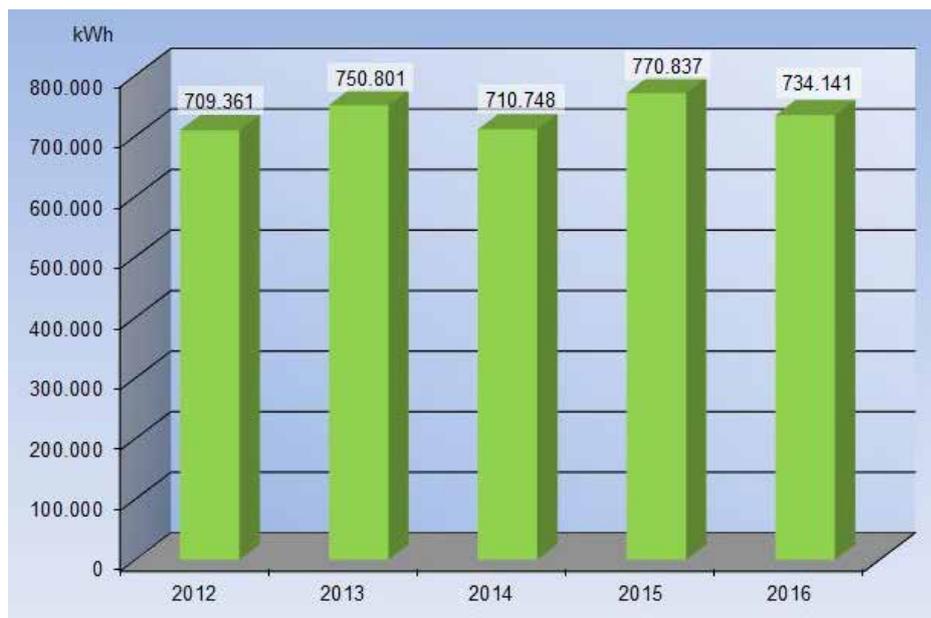
Heizenergieverbrauch (witterungsbereinigt) im Landratsamt Starnberg

Zudem ist die Sanierung der Lüftungs- und Kältetechnik des Landratsamtes incl. Wärmerückgewinnung geplant. Die Planung sieht eine Grundwassernutzung im Zuge des LRA-Anbaus vor, diese ermöglicht eine wirtschaftliche und ressourcenschonende Kälteversorgung auch des bestehenden Gebäudes.

Ein Zeichen für den Klimaschutz möchte der Landkreis auch beim Bezug von Erdgas setzen: Seit 2009 werden seine Liegenschaften mit CO₂-neutralem Erdgas versorgt (mit Ausnahme des Landratsamtes selbst, das ja über Nahwärme vom Hallenbad der Stadt Starnberg versorgt wird). Dabei wird durch Kauf und anschließender Stilllegung von Emissionszertifikaten eine entsprechende CO₂-Minderung durch Klimaschutzprojekte in anderen Ländern erzielt.

4.5.2 Strom

Die obenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauchs im Land-

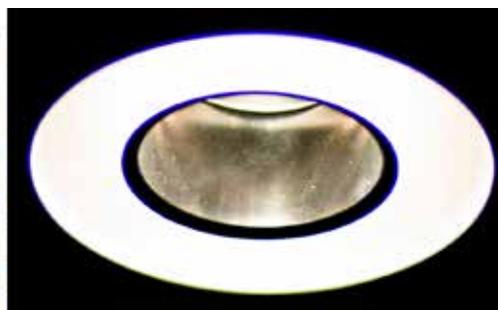


Entwicklung des Stromverbrauchs im Landratsamt Starnberg

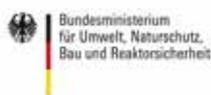
ratsamt in den letzten Jahren. 2016 ist der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um knapp 5 % auf etwa 734.000 kWh gesunken.

Angesichts erneut gestiegenen Zahl an Mitarbeitern und PC-Arbeitsplätzen sowie der laufenden elektrotechnischen Sanierung, die vor allem abends und am Wochenende zusätzlichen Stromverbrauch mit sich brachte, ist diese Entwicklung umso positiver zu bewerten.

Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet sicherlich die durchgeführte Umrüstung der Beleuchtung des Landratsamtes auf modernste energiesparende LED-Technik incl. bewegungs- bzw. hellichtabhängiger Beleuchtungssteuerung. Derzeit werden noch notwendige Programmierungen bzw. Optimierungen durchgeführt, die aber bis zum Sommer 2017 abgeschlossen sein werden. Die Maßnahme wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundes mit einem Zuschuss von 30 % gefördert.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Neue energieeffiziente LED-Beleuchtung in Büros und Fluren

Auch die 2016 begonnene Umstellung von herkömmlichen PC's auf sogenannte ThinClients mit extrem niedrigem Energiebedarf (s. Kap. 4.2.2) sowie die weiteren Bemühungen um den Einsatz möglichst energieeffizienter Geräte tragen sicherlich ebenfalls zum insgesamt rückläufigen Stromverbrauch im Haus bei.

Um Verbrauchsschwerpunkte zukünftig noch besser analysieren und kontrollieren zu können, wurden zudem weitere Stromzwischenzähler eingebaut.

Die Liegenschaften des Landkreises werden derzeit im Rahmen einer kommunalen Bündelausschreibung mit Ökostrom der Vereinigten Wertach-Elektrizitätswerke versorgt, die den Strom aus einem neu gebauten norwegischen Wasserkraftwerk beziehen. Eine Neuausschreibung erfolgt wieder zum Anfang 2020.

4.5.3 Solarstrom (Photovoltaikanlage)

Um einen aktiven Beitrag zur CO₂-Reduzierung zu leisten und gleichzeitig seiner Vorbildfunktion beim Ausbau der erneuerbaren Energien nachzukommen, hat der Landkreis Starnberg bereits im Jahr 2001 eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von 10 kW auf dem Dach des Landratsamtes installiert. 2004 wurde die Anlage nochmals um 17 kW erweitert.

Der erzeugte Solarstrom wird derzeit komplett in das öffentliche Stromnetz eingespeist und nach EEG vergütet. Im (relativ schwachen Sonnen-)Jahr 2016 waren dies insgesamt etwa 22.300 kWh. Die eingerichtete automatische Anlagenüberwachung bzw. Störfallmeldung hat sich gut bewährt.

Im Zuge der aktuellen Dachsanierung (s. Kap. 4.5.1) müssen beide Anlagen in den nächsten Monaten demontiert werden.

Im Gegenzug sollen allerdings mit dem geplanten Anbau des Landratsamtes (s. Kap. 4.1) insgesamt wesentlich mehr Dachflächen des Gebäudes für Photovoltaik genutzt werden. Bei einer geplanten PV-Leistung von 144 kW werden dann jährlich etwa 140.000 kWh Solarstrom überwiegend für den Eigenverbrauch im Haus zur Verfügung stehen.

4.5.4 CO₂-Bilanz

Bei der Erstellung der CO₂-Bilanz des Landratsamtes sind vor allem die Bereiche Strom, Heizung und Verkehr zu betrachten. Dabei ist festzustellen, dass die CO₂-Emissionen 2016 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 3,5 % auf insgesamt etwa 517 Tonnen gesunken sind.

Den größten Anteil hieran hat der Strombereich mit etwa 293 Tonnen CO₂ gefolgt vom Wärmebedarf für die Heizung mit ca. 207 Tonnen. Der Verkehr trägt mit etwa 25 Tonnen nur relativ gering zur CO₂-Bilanz des Landratsamtes bei.

In nebenstehender Grafik ist zusätzlich die rechnerische Auswirkung klimakompensierender Maßnahmen auf die CO₂-Bilanz dargestellt. Denn durch den Bezug von Ökostrom seit Anfang 2010 können die CO₂-Emissionen des Stromverbrauchs mit Null angesetzt werden, sodass hierdurch insgesamt eine Reduktion um fast 60 % auf ca. 223 Tonnen CO₂ erreicht werden konnte.

Positiv zu Buche schlägt natürlich die Photovoltaikanlage (s. 4.5.3), deren Solarstromertrag die Bilanz 2016 um etwa neun Tonnen CO₂ entlastet.



CO₂-Emissionen Landratsamt Starnberg

4.6

VERKEHR

4.6.1 Verkehrsanbindung des Landratsamtes

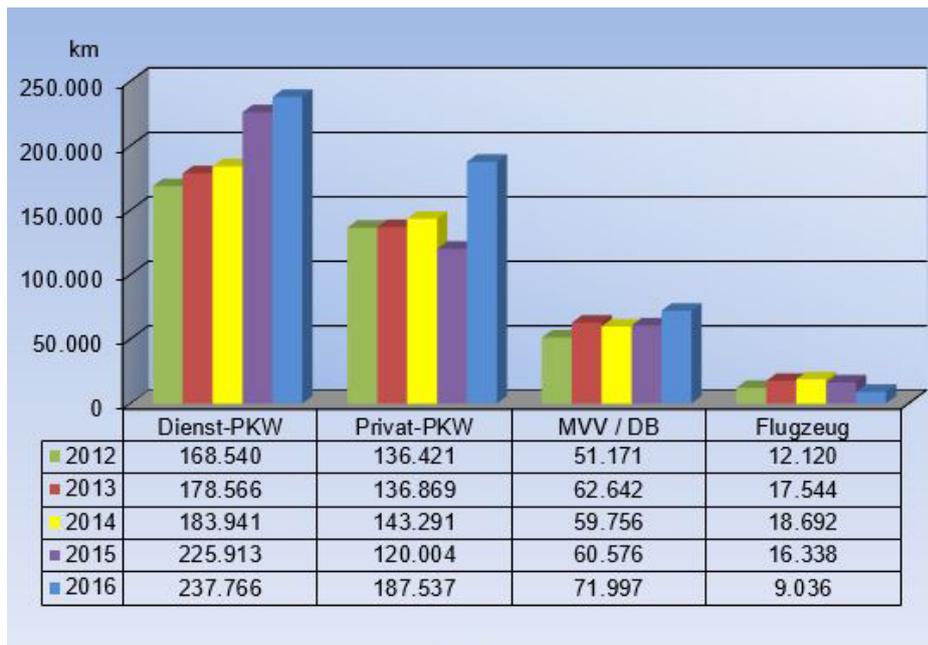
Das Landratsamt Sarnberg liegt relativ zentral im Landkreis. Daher beträgt die maximale Entfernung für Bürger/-innen, aber auch für Mitarbeiter/-innen im Außendienst etwa 30 Kilometer.

Das Landratsamt ist mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Es liegt jeweils ca. 10 Gehminuten von den Bahnhöfen Sarnberg See und Sarnberg Nord entfernt. Darüber hinaus gibt es eine Bushaltestelle für verschiedene regionale Linien direkt vor der Haustür. Auf die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird auf allen Briefen und Veröffentlichungen des Landratsamtes hingewiesen.

4.6.2 Dienstreisen/Fortbildung/Geschäftsverkehr

Insgesamt haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes im Jahr 2016 für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fahrten zu Fortbildungen etwa 506.000 km und damit um knapp 20 % mehr als im Vorjahr zurückgelegt. Wie aus nebenstehender Grafik ersichtlich erfolgte dies überwiegend mit dienstlichen oder privaten Pkw.

Grundsätzlich sind zwar nach Reisekostenrecht soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Dies wird auch vor allem bei günstigen Strecken oder weiteren Entfernungen so gehandhabt. Aufgrund des teilweise erheblichen zeitlichen Mehraufwandes lassen sich allerdings Dienstfahrten im Landkreis nur sehr begrenzt mit öffentlichen



Verkehrsmittel für Dienstfahrten, Dienstreisen und Fortbildungen

Verkehrsmitteln bewältigen. Auch die Kosten spielen hier natürlich vor allem bei gleichzeitigen Fahrten mehrerer Mitarbeiter/-innen eine nicht unerhebliche Rolle.

In Ausnahmefällen sind auch dienstliche Flüge nicht zu vermeiden. Die hierbei entstehenden Treibhausgase werden seit 2014 über die Klimaschutzorganisation "Atmosfair" kompensiert und damit als Ausgleich Klimaschutzprojekte v.a. in Entwicklungsländern gefördert.

Für kürzere Fahrten z.B. im Stadtgebiet steht neben den bewährten zwei Dienstfahrrädern auch ein Elektrofahrrad zur Verfügung. Zuwachs ist geplant (s. 4.2.1).

nachdenken • klimabewusst reisen



4.6.3 Fahrten zur Dienststelle

Mit einem sehr attraktiven Angebot möchte der Landkreis Sarnberg den Umstieg seiner Mitarbeiter/-innen auf den ÖPNV fördern: Seit 2015 nämlich erhalten alle Kreisbeschäftigten, die für ihren täglichen Arbeitsweg öffentliche Verkehrsmittel benutzen, die Kosten hierfür in voller Höhe erstattet! Eine sehr begrüßenswerte freiwillige Leistung des Landkreises, die aktuell von 33 Mitarbeitern genutzt wird.

Wie jedes Jahr beteiligte sich das Landratsamt auch 2016 wieder an der Aktion "Mit dem Rad zur Arbeit" des bayerischen Gesundheitsministeriums sowie an der Aktion "STAdradeln" (s. Kap 5.8).

Fahrrad-Abstellplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung und sollen

4.7



Mit dem Rad zur Arbeit - LRA-Team 2016

mit dem geplanten Anbau nochmal erweitert werden. In diesem Zug sollen auch absperrbare Fahrradgaragen (evtl. incl. Lademöglichkeit für e-Bikes) geprüft werden. Auch dies soll Anreiz für Mitarbeiter, aber auch für Besucher zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg auf's Radl sein.

Wenn schon mit dem Auto, dann am besten gemeinsam - unter diesem Motto unterstützt das Landratsamt auch die Bildung von Fahrgemeinschaften, um Mitarbeiter/-innen, die täglich die gleiche Wegstrecke ins Landratsamt pendeln, zusammenzubringen. So werden über das Intranet entsprechende Mitnahmeangebote bzw. -wünsche vermittelt.

Derzeit gibt es im Landratsamt 39 Telearbeitsplätze, 30 % mehr als im Vorjahr. Sie tragen unter anderem zur Verkehrsverminderung, aber auch zur Verringerung der Raum- und Parkplatznot im Landratsamt bei.

GEFAHRSTOFFE / NOTFALLVORSORGE

Im Landratsamt Starnberg werden vor allem im Werkstattbereich der Hausmeister, im Gebäudeunterhalt sowie im Fachbereich Veterinärwesen eine sehr begrenzte Anzahl von Gefahrstoffen eingesetzt. Diese sind in einem Gefahrstoffverzeichnis zusammengefasst, das regelmäßig aktualisiert wird. Bei notwendigen Neubeschaffungen wird dabei auch auf die Umweltverträglichkeit geachtet. So werden zum Beispiel inzwischen fast nur mehr Reinigungsmittel ohne Gefahreneinstufung verwendet.

Für alle wesentlichen Not- und Störfälle bestehen entsprechende Anweisungen und Verhaltensregelungen. Diese wurden allen Mitarbeiter/-innen bekannt gemacht und sind stets über das Intranet abrufbar. In regelmäßigen Abständen werden Notfallübungen durchgeführt. Die erforderlichen Notfalleinrichtungen (Feuerlöscher, Rauchmelder etc.) werden im vorgeschriebenen Turnus überprüft. Im Mai 2017 ist die neue Brandmeldeanlage in Betrieb gegangen.

Des Weiteren gibt es einen Arbeitssicherheitsausschuss, in dem sicherheitsrelevante Themen gemeinsam mit der Betriebsärztin und der externen Fachkraft für Arbeitssicherheit regelmäßig besprochen und koordiniert werden. Mindestens 5 % aller Mitarbeiter/-innen sind als Ersthelfer ausgebildet. Die Notfall- und Ersthelfer-Telefonnummern sind als Aufkleber an allen Telefonen angebracht, so dass deren schnelles Finden im Notfall gewährleistet ist.

4.8

KERNINDIKATOREN

Um die wichtigsten Schlüsselbereiche der Umweltleistungen übersichtlich und verständlich sichtbar zu machen, schreibt die aktuelle EMAS III-Verordnung die Veröffentlichung standardisierter Kennzahlen, so genannter Kernindikatoren, vor.

Im Folgenden werden daher die für das Landratsamt Starnberg relevanten Kernindikatoren nochmals zusammenfassend dargestellt.

Energieeffizienz



CO₂-Emissionen



Abfall



Materialeffizienz



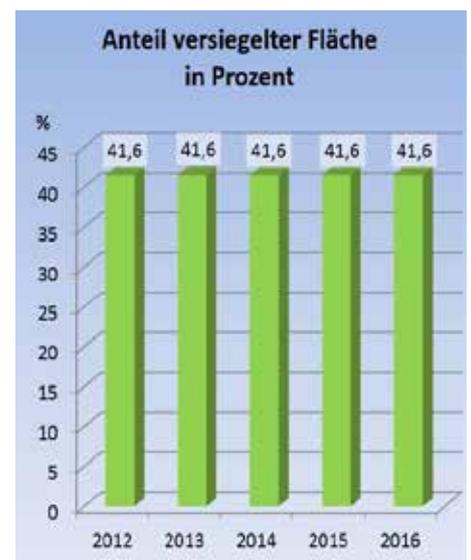
Sonstige Emissionen



Wasser



Biologische Vielfalt

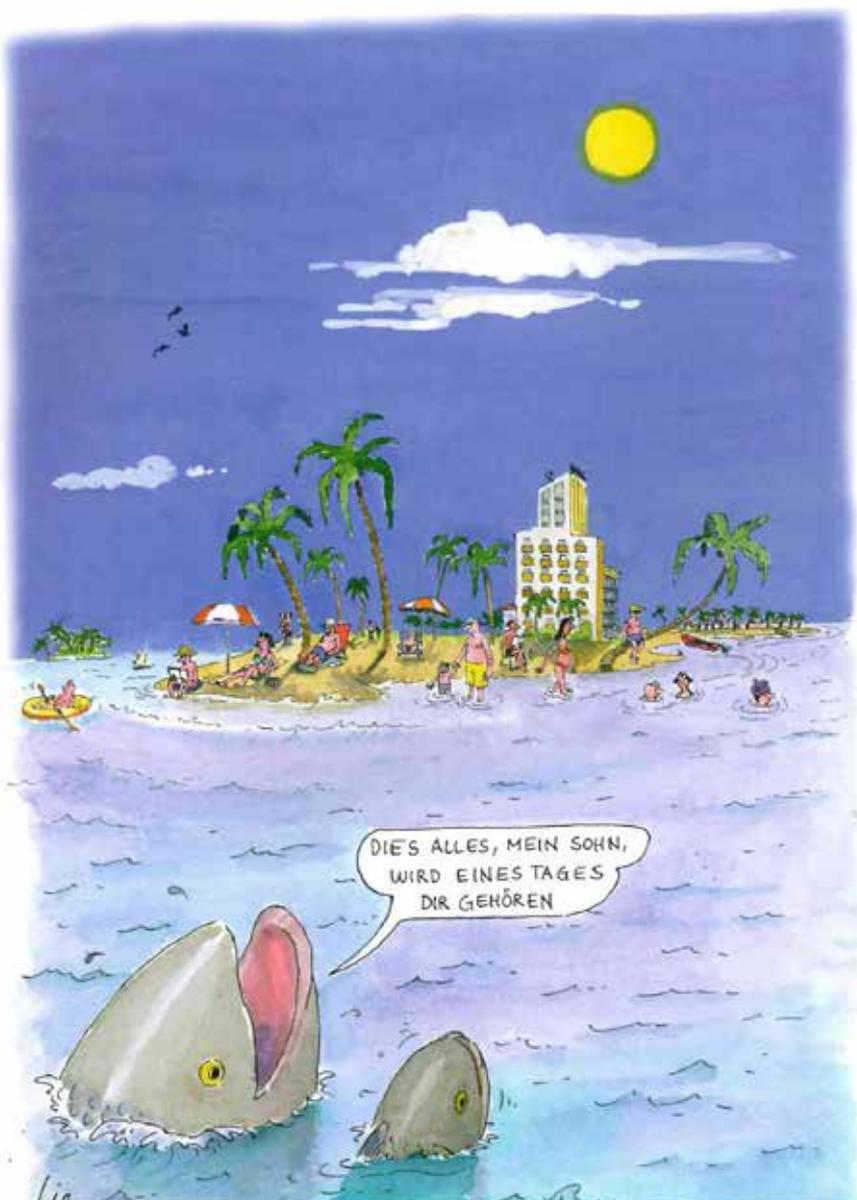


5

Indirekte Umweltauswirkungen des Landratsamtes

5.1

Über die beschriebenen direkten Einflussmöglichkeiten hinaus versucht das Landratsamt Starnberg, mit Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen, aber auch im Rahmen seiner Verwaltungs- und Planungsentscheidungen negative Umweltauswirkungen zu verhindern und auf umweltverträgliche Alternativen hinzuwirken. Einen Schwerpunkt bildet hier verstärkt die Umweltbildung, aber auch die Gesichtspunkte Energieeinsparung und Klimaschutz.



KLIMASCHUTZMANAGEMENT

Seit dem sog. Energiewendebeschluss im Kreistag im Jahr 2005 strebt der Landkreis Starnberg eine regionale Vollversorgung mit erneuerbaren Energien bis 2035 an. Die Gründung des Energiewendevereins Landkreis Starnberg e. V., die Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes gemeinsam mit allen Landkreiskommunen 2010 sowie dessen Umsetzung in den Folgejahren sind wesentliche Etappen auf dem Weg dorthin. Seit dem 1. April 2017 ist die Stelle des Klimaschutzmanagements als Stabstelle 4.12 dauerhaft im Stellenplan ausgewiesen und wird seitdem zu 100% vom Landkreis finanziert.

Stabstelle Umwelt, Energie, Klima

Die Bandbreite der Themen ist groß, immer wieder kommen neue Themen dazu, und auch Perspektiven und Herangehensweisen sind anzupassen. Die beiden Referenten der Stabstelle, Josefine Anderer-Hirt als Klimaschutzmanagerin und Umweltberater Herbert Schwarz arbeiten eng mit den kommunalen Umwelt- und Energiebeauftragten sowie mit vielen ehrenamtlich Aktiven z. B. in Energiewendeverein und Energiegenossenschaft Fünfseenland zusammen, um die Energiewende im Landkreis Starnberg voranzubringen und neue Initiativen für Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz aufzusetzen.

Aktualisierter Energiebericht 2017

Was hat sich seit der Vorstellung des letzten Energieberichts 2016 im Landkreis Starnberg getan? Wie sind wir auf dem Weg zur Energiewende weitergekommen? Zum Jahresbeginn stellt das

Landratsamt im Rahmen der Energiepreisverleihung auch immer die aktuellen Entwicklungen im Landkreis dar. Kurz gesagt: Es geht vorwärts - aber zu langsam. Die wichtigsten Entwicklungen im Kurzüberblick:

- Insgesamt wurden im Jahr 2015 im Landkreis knapp 3.700 GWh Energie verbraucht, etwa 0,6 % mehr als im Vorjahr. Grund hierfür ist sicherlich auch der Anstieg der Einwohnerzahlen (+1,3 %). Die Menge erneuerbarer Energien ist dagegen mit 6,2 % wesentlich stärker gestiegen und deckt nun etwa 8,4 % des Energiebedarfs (0,5 % mehr als 2014).
- Beim Stromverbrauch ist weiterhin eine leicht rückläufige Tendenz feststellbar (-0,9 % gegenüber 2014).
- Der Anteil erneuerbarer Energien im Bereich Strom ist von 8,6 % (2014) auf 9,4 % (2015) gestiegen. Der Zuwachs geht vor allem auf das Konto der Photovoltaik. Die Windkraftanlagen der Gemeinde Berg werden sich erst in der Energiebilanz 2016 auswirken.
- Etwa 86 % der Heizenergie stammt noch immer aus fossilen Energien. Dabei ist auch 2015 ein leichter Rückgang beim Heizöl und eine Zunahme bei Erdgas und Biomasse zu beobachten.
- Trotz guter Fördermöglichkeiten und niedriger Zinsen war die Anzahl der Förderanträge für die einschlägigen KfW-Programme (unser Indikator für die Sanierungsquote) 2015 leider wieder leicht rückläufig.
- Die Anzahl der Kraftfahrzeuge im Landkreis nahm auch 2015 leicht zu (+0,3 %), E-Mobilität ist aber stark im Kommen (s. Kap. 5.7).

KLIMAPAKT

Um der Energiewende im Landkreis wieder mehr Schwung zu verleihen, wurde im November 2015 eine Klimawerkstatt mit wichtigen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden zahlreiche Projektideen in den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität, Strukturen und Konsum/Lebensstile in einem Maßnahmenkatalog zusammengetragen und am Ende ein Klimapakt verabschiedet.

Der Kreistag hat im März 2016 seinen Beitritt beschlossen, elf von 14 Kommunen haben dies bisher ebenfalls getan. Mit dem Beitritt zum Klimapakt verpflichten sich Landkreisverwaltung und die Kommunen, jährlich drei Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung umzusetzen. Der Landkreis hat sich folgendes vorgenommen und umzusetzen versucht:

- **Strukturen für effizienten Klimaschutz schaffen**, damit Klima- und Ressourcenschutz als Querschnittsaufgabe sichtbar und wirksam in allen Beteiligungsgesellschaften des Landkreises festzuschreiben: während der Verband Wohnen und die Kreiskrankenhaus Starnberg GmbH bereits mit Ökoprotif umfangreiches Engagement zeigen, sind mit AWISTA und gwt noch Bemühungen im Gange, auch dort Energieeffizienz und Klimaschutz zu verankern. Außerdem wurde die Gründung einer Energieagentur für den Landkreis Starnberg geprüft.
- **Maßnahmen zur Mitarbeitermotivation und -information** im Landratsamt umfassten zunächst eine Umwelt-Pro-



Gesamtenergieverbrauch

3.730 Mio kWh
(+0,6 %)



Stand: 2015

Noch ein weiter Weg zu 100 % erneuerbare Energien (Energiebericht 2017 Lkr. STA)

UMWELTBILDUNG

Förderprogramm Umweltbildung

Kinder und Jugendliche entwickeln schon früh Begeisterung für die Natur und die Umwelt. Sie wollen ihre Um- und Lebenswelt begreifen und lassen sich deshalb schon in jungen Jahren für den sorgsamen Umgang mit Energie, Wasser und anderen Ressourcen gewinnen.

Um diese Fähigkeiten zu unterstützen und zu stärken, fördert der Landkreis Maßnahmen der Umweltbildung in Kindertagesstätten, Schulen und Freizeiteinrichtungen mit in der Regel bis zu 50 Prozent. Die Förderung unterstützt Lehrkräfte, ErzieherInnen und Jugendleiter bei der Auswahl geeigneter Bildungsangebote: Vom Energiespardorf über Kräuterwanderungen oder Projekten zur Plastikvermeidung bis zum jährlichen Kinder-Klima-Camp reicht die Palette des umwelt- und naturpädagogischen Angebots im Landkreis. Jährlich steht ein Budget von 7.500 € für die Förderung von Umweltbildungsmaßnahmen zur Verfügung.

2016 haben mit 30 geförderten Maßnahmen insgesamt 871 Kinder und Jugendliche profitiert. Im März 2017 ist ein neuer Flyer für die Umweltbildung fertig gestellt worden, der die große Bandbreite an Themen und Anbietern in der Region noch besser und ansprechender abbildet.

Nähere Infos, Bildungsanbieter und Förderantrag sind zu finden unter www.landkreis-starnberg.de/Umweltbildung.

jekt-Arbeit der Azubis mit Ergebnis-Präsentation in der Personalversammlung im Juni 2016. Seitdem wird das Thema „Energie- Ressourcen – Umwelt“ als Baustein der Schulung für neue Mitarbeiter/-innen hinzugefügt. Indirekt war die Abschaffung der Einweg-Kaffeebecher in der Kantine des Landratsamtes im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung auch ein Ergebnis des Azubi-Projektes. Mit einer Adventsverlosung Nov./Dez. 2016 wurden die Mitarbeiter/-innen für's Mitmachen belohnt und weiter motiviert. Auch im amtsinternen Mitteilungsblatt sind zwei Berichte dazu platziert worden.

- **Werbekampagne „E-Zweitwagen“** (s. Kapitel 5.7 Mobilität)
- Die **„Imagekampagne Klimaschutz“**, die für den ganzen Landkreis geplant

war, ist nicht zur Umsetzung gelangt. Im Ausschreibungsverfahren ist die Erkenntnis gewonnen worden, dass eine solche Kampagne nur mit einem hohen Budgetaufwand zu verwirklichen ist. Neuere Ergebnisse aus der Umweltpsychologie stellen außerdem die Wirksamkeit einer klassischen Werbe-Kampagne in Frage.

Die Verwaltung hat daher statt einer umfassenden Kampagne kleinere, zielgerichtete Maßnahmen geplant und teilweise bereits umgesetzt (s. Kapitel Umweltbildung).

Weitere Infos zum Klimapakt unter www.landkreis-starnberg.de/klimapakt.



Lehrer-Fortbildung zu aktuellen Umweltbildungs-Angeboten im Januar 2017

5.4



Kreativwettbewerb "So wünsch ich mir die Zukunft"

Zeitgleich zum Versand des neuen Umweltbildungsflyers wurde dieser Wettbewerb gestartet. Kinder und Jugendliche können sich als Gruppe oder Einzelteilnehmer mit kreativen Beiträgen in ganz verschiedenen Formen beteiligen: als bildende Werke, in Text, Bild, Video, Audio und anderes mehr. Dabei sollen die oft unbequemen Themen um Natur-, Umwelt- und Klimaschutz mit einem anderen Blickwinkel betrachtet und in einen positiven und kreativen Lernkontext eingebunden werden. Beiträge können bis 31. Juli 2017 eingereicht werden.

In Kooperation mit VHS, kirchlichen und anderen Organisationen ergeben sich immer wieder ungewöhnliche Allianzen. So gab es beispielsweise im April 2017 eine Veranstaltung, bei der die "Rettung der Welt" neben psychologischen Erkenntnissen aus anderen Blickwinkeln auf die Zukunft und ganz praktischen Übungen zum sogenannten Story-Telling betrachtet wurde. „Gute Projekte und Geschichten für die Zukunft“ lautete das Motto und es ist dem Erkenntnisgewinn aus der Imagekampagne zuzuschreiben, der besagt, dass erst die Vorstellung, wie wir und unsere Enkel heute und in Zukunft leben wollen, die Menschen zum ernsthaften und nachhaltigen Umsteuern motiviert.

WEITERE INITIATIVEN, AKTIONEN UND ANGEBOTE

Kühlschrank-Tauschaktion

Alte Kühlschränke sind meist große Stromfresser. Deshalb startete das Landratsamt zum Jahreswechsel 2017 erstmals eine sehr öffentlichkeitswirksame Kühlschrank-Tauschaktion, bei der die ältesten noch in Betrieb befindlichen Kühlgeräte im Landkreis gesucht wurden. Insgesamt 148 Personen haben sich mit ihren „Oldtimern“ um die ausgelobten Tauschprämien beworben. Die ältesten Kühlgeräte stammten dabei aus den 50er Jahren und wurden zwischenzeitlich durch moderne besonders energieeffiziente A+++ Modelle ersetzt.

STA
Landratsamt Starnberg

Ältester Kühlschrank im Landkreis gesucht!

+++ Aktion bis 31.01.2017

Haben Sie auch noch einen uralten energie-fressenden Kühlschrank zu Hause?

✓ Dann machen Sie mit und sichern sich bis zu **500 € Tauschprämie** für ihr neues energieeffizientes Kühlgerät der Effizienzklasse A+++!

Es winken bis zu **500 € Tauschprämie** für Ihr altes Gerät

www.lk-starnberg.de/kuehlschranktausch

Energiepreis Landkreis Starnberg

Bereits seit 2009 wird der Energiepreis des Landkreises Starnberg jährlich ausgelobt. Von den 10 Bewerbern, die diesmal um den Energiepreis 2016 konkurrierten, konnte stv. Landrat Georg Scheitz

wieder drei besonders vorbildliche und zukunftsorientierte Energiewende-Projekte aus dem Landkreis auszeichnen.

Die Energiepreise 2016 gingen an Dr. Joachim Siebenwirth aus Martinsholzen (Gemeinde Berg) für den Bau eines Kleinwasserkraftwerks am Lüßbach (1. Preis), die Trane Roggenkamp GmbH in Krailing für ihr energiesparendes Gebäudekonzept (2. Preis) sowie an die Gemeinde Gilching für den Neubau ihres Rathauses (3. Preis).

Der Energiepreis des Landkreises Starnberg wird auch 2017 wieder ausgeschrieben. Alle Projekte oder Initiativen, die uns der angestrebten Energiewende näher bringen (egal ob privat, gewerblich oder kommunal), sind aufgerufen, sich bis 1. Oktober zu bewerben. Neu ist, dass eine Preisvergabe nur bei mindestens 10 Bewerbungen erfolgt. Nähere Infos: www.lk-starnberg.de/energiepreis.

Sanierungstreffs

Auch im letzten Jahr wurde die Aktion „Sanierungstreff“ mit mehreren Veranstaltungen in Gauting, Pöcking, Seefeld und Starnberg fortgesetzt. Die Kampagne trägt zu einer stetigen Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Sanieren und vorausschauendes Planen im Landkreis bei. Auch die Heizungsbaubetriebe im Landkreis waren einmal eingeladen, um im Hinblick auf Fördermöglichkeiten rund um den Heizungstausch auf den neuesten Stand gebracht zu werden. Mehr unter www.sanierungstreff.de

Ausstellungen und Veranstaltungen

Steter Tropfen höhlt den Stein... Mit vielerlei Vorträgen, Veranstaltungen, Pres-

segesprächen und Ausstellungen versucht das Landratsamt begleitend, die Landkreisbürger regelmäßig über aktuelle Energie- und Klimaschutzthemen zu informieren. Dabei gibt es immer wieder eine Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen wie z. B. der Gartenfachberatung oder dem Bauamt.

Mit dem Fachbereich Asyl und der Koordinierungsstelle Bürgerschaftliches Engagement werden 2017 mehrere sog. Ressourcentage für Geflüchtete umgesetzt, um diese ganz praktisch für den sparsamen Umgang mit Energie, Wasser, Abfall, und Wertstoffen zu sensibilisieren, aber auch fit zu machen für die eigene Wohnungssuche.

Solche ungewöhnlichen Zielgruppen, Mittel und neue Methoden sorgen manches Mal für eine neue Aufmerksamkeit: So erfreute sich die Karikaturenausstel-

lung des kirchlichen Hilfswerkes MISE-REOR "Glänzende Aussichten" nicht nur unter den Mitarbeitern einer guten Resonanz, sondern auch einer großen Nachfrage von Klassen der Fachoberschule und Berufsschule Starnberg.

Regelmäßige Informationen über aktuelle Energie-Veranstaltungen und Neuigkeiten im Landkreis bietet das Landratsamt in seinem Online-Veranstaltungskalender unter www.landkreis-starnberg.de/energiewende sowie über den Energiewende-Newsletter, in dem inzwischen über 500 energieinteressierte Empfänger registriert sind.

Beratung und Information

Darüber hinaus gibt es natürlich noch eine ganze Reihe weiterer Beratungsangebote und Informationsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger. Einige Beispiele:

- Monatliche Energieberatung durch einen Energieexperten der Verbraucherzentrale Bayern im Landratsamt
- Projekt "Stromsparmcheck", speziell für Haushalte mit geringem Einkommen (www.stromspar-check.de)
- Verleih von Energiemessgeräten bzw. "Energiesparpaketen" durch Landratsamt, Energiewendeverein sowie viele Büchereien
- Aktuelle Energieberaterlisten und Förderübersichten sowie vielerlei weitere Informationen und Broschüren sind kostenlos im Landratsamt erhältlich
- Das Energiewendezentrum in Herrsching ist seit drei Jahren eine niederschwellige Anlaufstelle für alle Fragen um die Erneuerbaren Energien, der Energieeffizienz und der Gebäudesanierung. Es wird vom Energiewendeverein und der Energiegenossenschaft Fünfseenland getragen und vom Landratsamt mit Mietzuschuss unterstützt.

Natürlich steht die Stabsstelle Klimaschutz im Landratsamt auch darüber hinaus allen Bürger/-innen jederzeit für Auskünfte zu Energiefragen zur Verfügung.



Schüler der Starnberger FOS beim Besuch der Karikaturen-Ausstellung im LRA

5.5



VEREIN "ENERGIEWENDE LANDKREIS STARNBERG E.V."

Der Verein Energiewende Landkreis Starnberg e.V. ist inzwischen eine feste Institution im Landkreis. Er wurde 2007 gegründet, um die Aktivitäten des Landkreises und der Gemeinden für eine Energiewende zu unterstützen. Inzwischen hat der Verein über 200 Mitglieder, darunter auch den Landkreis Starnberg und fast alle Landkreiskommunen sowie wichtige Verbände und Institutionen, aber auch viele Privatpersonen. Gewerbliche Unternehmen, die die Energiewende unterstützen wollen, können Fördermitglied werden. Zudem gibt es in einigen Landkreiskommunen inzwischen eine Energiewende-Ortgruppe.

Die Klimaschutzmanagerin gehört dem Vorstand des Vereins als beratendes Mitglied an. Aktivitäten und Veranstaltungen werden oft in Kooperation durchgeführt und alle denkbaren Synergieeffekte ausgeschöpft.

Die ehrenamtlichen Akteure zu ermutigen, zu unterstützen und mit Anerkennung zu versehen, ist dabei selbstverständlich. Schließlich ist gerade das bürgerschaftliche Engagement eine große Stärke der deutschen Gesellschaft und ein Potential, das gut gepflegt und wertgeschätzt werden muss.

Mit großem ehrenamtlichem Engagement versucht der Energiewendeverein im zehnten Jahr seines Bestehens, weiterhin die Gesellschaft von der Notwendigkeit einer Energiewende zu überzeugen, zum Mitmachen zu bewegen und gleichzeitig konkrete Hilfestellung zu

geben. Hierzu zählen regelmäßige Vortrags- und Informationsveranstaltungen, Exkursionen, Infostände bei Messen und Aktionstagen sowie eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit.

Wichtig ist auch, auf möglichst vielen politischen und sonstigen Ebenen für die Energiewende Partei zu ergreifen.

Damit der Verein seine Arbeit immer wieder an die Bedürfnisse der Zielgruppen und die Gegebenheiten der Zeit anpasst, führt er einmal jährlich eine erweiterte Vorstandsklausur durch. Im Oktober 2016 hat diese im Zentrum der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit in Feldafing stattgefunden. Der Debatte und dem Austausch über die Ausrichtung der Vereinsaktivitäten wurde viel Platz eingeräumt. Der Verein möchte dem Klimaschutz ein größeres Gewicht in der Gesellschaft verschaffen. Das Fazit der Klausur ist gleichzeitig Arbeitsauftrag: Das Ziel der Klimakonferenz von Paris ist riesig. Die Akteure vom Verein dürfen sich nicht einschüchtern lassen oder an der Größe der Aufgabe verzagen, sondern mit kleinen Schritten in die richtige Richtung weiter gehen.

Weitere Infos zum Energiewendeverein unter www.energieswende-sta.de.

5.6



ENERGIE-GENOSSENSCHAFT FÜNFSEENLAND E.G.

Ein wichtiger "Player" bei der Energiewende im Landkreis Starnberg ist die Energie-Genossenschaft Fünfseenland eG (EGF) mit ihren jetzt schon über 400 Mitgliedern. Seit ihrer Gründung 2011 setzt sie sich mit großem Engagement für den Ausbau erneuerbarer Energien und effizienter Techniken im Landkreis ein. Sie ist dabei kompetenter Ansprechpartner für Bürger/-innen, Unternehmen und Kommunen, die aufgerufen sind, Know-How und Angebote der EGF zu nutzen und sich gemeinsam an konkrete Energiewendeprojekte zu wagen.

"Aushängeschild" ist das Energiewende-Zentrum Fünfseenland, das mit Unterstützung des Landratsamtes sowie des Energiewendevereins 2014 in Herrsching eröffnet wurde. Hier werden den Bürger/-innen des Landkreises täglich umfassende Beratungsmöglichkeiten



Balkonkraftwerk der EGF

ten geboten, u.a. zu PV-Anlagen, Energieeinsparung (LED-Lampen), Ökostrom (Fünfseenlandstrom), Ökogas, Nahwärmenetzen und e-Mobilität. Auch die Klimaschutzmanagerin des Landkreises bietet hier regelmäßige Sprechstunden.

Bei konkreten Projekten übernimmt die Energiegenossenschaft auf Wunsch auch Planung, Finanzierung und Betrieb der Anlagen und bindet professionelle Dienstleister aus der Region mit ein.

Das größte und derzeit wichtigste Vorhaben der EGF ist die Übernahme der kompletten Energieversorgung des Schulzentrums in Gilching. Neben der energieeffizienten Optimierungen von Licht und Lüftung wurde eine Photovoltaikanlage neu errichtet und ein Blockheizkraftwerk ist am Entstehen. Die EGF finanziert das komplette Vorhaben, verpachtet die Einrichtungen an die Schul-

träger und bleibt über 15 Jahre für den Betrieb zuständig.

Um das Thema Energiewende weiter voranzubringen wirbt die EGF aktuell für Balkonkraftwerke, mit denen auch Mieter ihren eigenen Sonnenstrom erzeugen können. Das Prinzip ist simpel: Modul montieren, mit dem Wechselrichter verbinden, Stecker in die Steckdose stecken und den fließenden Sonnenstrom in der eigenen Wohnung direkt verbrauchen.

Darüber hinaus engagiert sich die Energiegenossenschaft zusammen mit dem Energiewendeverein auch in der Flüchtlingsthematik und versucht, gemeinsam mit engagierten Asylbewerbern die Energieverbräuche in den Flüchtlingsunterkünften zu erfassen und zu vermindern.

Nähere Infos unter www.eg-5-seen.de.

WIRTSCHAFT & UMWELT

Industrie und Gewerbe sind für einen wesentlichen Anteil des Energieverbrauchs im Landkreis verantwortlich. Es wird daher versucht, diese auf verschiedenen Wegen und mit unterschiedlichen Angeboten über Möglichkeiten und Neuigkeiten zum Thema Klimaschutz zu informieren und möglichst auch zur Unterstützung des landkreisweiten Klimapakts (s. 5.2) zu motivieren.

ÖKOPROFIT

Das Umweltberatungsprogramm ÖKOPROFIT gibt es im Landkreis Starnberg bereits seit 2005. 22 Unternehmen haben seither teilgenommen und im Rahmen dieses Netzwerks viele umweltentlastende Maßnahmen umgesetzt und beträchtliche Einsparungen an Energie, Wasser, Abfall etc. erzielt. Auch im letzten Jahr konnte Landrat Karl Roth wieder sieben Unternehmen als ÖKOPROFIT-Klub-Betriebe auszeichnen.

Eine Variante hierzu ist ÖKOPROFIT Energie: Ziel dieses Projekts ist v.a. die Steigerung der Energieeffizienz bei den teilnehmenden Unternehmen und damit eine Reduzierung des Energieverbrauchs, der CO₂-Emissionen und der Energiekosten. Nachdem 2016 die erste Runde erfolgreich abgeschlossen werden konnte, soll in Kürze eine neue Einsteigerrunde von ÖKOPROFIT-Energie starten. Interessierte Betriebe sollten sich also baldmöglichst melden. Weitere Infos zum ÖKOPROFIT-Projekt unter www.lk-starnberg.de/ökoprofit.



Ausgezeichnete ÖKOPROFIT Klub-Betriebe 2016 aus den Landkreisen STA, WM und TÖL

UMWELTBEWUSSTE MOBILITÄT

Die Auswirkungen unserer Mobilität werden oft unterschätzt. Denn wie der aktuelle Energiebericht des Landkreises zeigt, ist der Verkehr für etwa ein Drittel unseres gesamten Energieverbrauchs sowie unserer CO₂-Emissionen verantwortlich. Dennoch ist das Verkehrsaufkommen in den letzten Jahren stetig gestiegen - mit etwa 750 Kfz pro 1000 Einwohner liegt der Landkreis derzeit weit über dem Bundesdurchschnitt.

Angesichts der negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt wird daher auf verschiedenen Ebenen versucht, die Bürger/-innen zum Umstieg auf umweltbewusste Alternativen zu bewegen.

Verkehrsmanagement

Der Landkreis Starnberg ist einer der ersten Landkreise mit einer eigenen Stabsstelle Verkehrsmanagement. Bei Verkehrsmanagerin Susanne Münster laufen die Fäden für die Weiterentwicklung des ÖPNV, aber auch des Rad-, Straßen- und sonstigen Individualverkehrs zusammen. Neben der Koordination und Vernetzung aller verkehrsrelevanten Planungen im Landkreis gehört auch die Beratung und Unterstützung der Landkreisgemeinden zu ihren Aufgaben. Dieses Angebot wird gut angenommen und genießt eine hohe Akzeptanz.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Elektromobilität. Hier ist das Verkehrsmanagement insbesondere koordinierend und informierend tätig, soll aber auch Impulsgeber für notwendige Weiterentwicklungsmaßnahmen im Schulterschluss mit den Gemeinden sein.

ÖPNV

Ein wichtiges Anliegen ist, die Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs stetig zu verbessern. Deshalb hat der Kreistag 2012 eine weitreichende Neukonzeption der Regionalbuslinien im Landkreis beschlossen. Wesentliche Eckpunkte sind dabei die einheitliche Taktung jeder Regionalbuslinie, die Anbindung der Gewerbegebiete, die Versorgung aller Gemeinden (auch Gemeindeteile) mit einem ÖPNV-Angebot sowie die Integration des Schülerverkehrs.

Die Umsetzung startete zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 mit bereits fünf neuen Linien. Im Dezember 2017 wird nun zum Abschluss das sogenannte „Westbündel“ in Betrieb gehen, mit dem sich das Busangebot nochmals um weitere 35 % bzw. 1,24 Mio. Nutzwagenkilometer gegenüber dem vergangenen Jahr erhöht.

Die darin neukonzipierten fünf Regionalbuslinien werden das ÖPNV-Angebot in den Gemeinden Andechs, Inning, Herrsching, Seefeld und Wörthsee durch erweiterte Fahrzeiten und Taktverdichtungen sowie verbesserte Umsteigemöglichkeiten erheblich attraktiver machen. Ebenso erweitern die Linien dieses Bündels das bereits vorhandene Angebot in Weßling und Starnberg.

Insgesamt wurde das ÖPNV-Angebot im Landkreis damit seit 2012 von ca. 1,9 Mio. auf 4,83 Mio Nutzwagenkilometer gesteigert. Dies entspricht einer Steigerung von etwa 150 %.

Einige Beispiele für den Fahrplanwechsel im Dezember 2017:

- Neu eingeführt wird die gemeinsam mit dem Landkreis Fürstfeldbruck konzipierte Regionalbuslinie 820. Sie wird im Halbstundentakt zwischen den S-Bahnhalten „Seefeld-Hechendorf“ auf der S8-Linie und „Buchenu“ auf der S4-Linie verkehren und bindet damit u.a. die Gemeinde Inning sowie den Interkommunalen Gewerbepark „Inning/Wörthsee“ an beide S-Bahn-Linien an.
- Mit neuem Liniennamen und erweiterter vertakteter Bedienung geht die Regionalbuslinie 921. Mein Landkreisbus an den Start. Sie ersetzt die Linien 952 und 957 bei gleichbleibendem Linienweg zwischen Herrsching (S) – Inning – Weßling (S).
- Für die Bürgerinnen und Bürger aus Wörthsee bieten die neuen blau-grünen Busse der Linie 923 zukünftig sowohl eine stündliche Anbindung an den S-Bahn-Halt Steinebach als auch an den Gewerbepark Inning/Wörthsee. Auch die Anbindung von Meiling sowie der Unternehmen TQ-Systems und 3M wird damit verbessert.
- Auch in der Gemeinde Seefeld wird das ÖPNV-Angebot u.a. mit nun fast durchgehendem 20 Minuten-Takt der Linie 924 wesentlich verbessert.
- Ganz neue ÖPNV-Verbindungen schafft die Linie 928, die von Andechs über Hechendorf (S) nach Steinebach (S) geführt wird. Auch die Ortschaften Frieding, Drößling und Wörthsee profitieren von diesem zusätzlichen ÖPNV-Angebot.

- Die bewährte Regionalbuslinie 950 zwischen Herrsching und Starnberg wird auf einen Stundentakt ausgeweitet. Damit bestehen zukünftig doppelt so viele Fahrmöglichkeiten als bisher.

Natürlich wird das MVV-Regionalbusangebot auch weiterhin im Zusammenwirken mit den Gemeinden laufend überprüft und den Bedürfnissen angepasst.

Jährlich zum Fahrplanwechsel im Dezember erscheinen das **Landkreis-Fahrplanheft** und die „hosentaschengerechten“ **Mini-Fahrpläne** für jede Regionalbuslinie. Auch die **Broschüren zu den Schülerverkehren** im Landkreis wurden vor Kurzem um das Ostufer des Starnberger Sees erweitert. Weitere Infobroschüren sind geplant.

Aktuelle Infos zum ÖPNV im Landkreis gibt es unter www.lk-starnberg.de/öpnv.

Radverkehr

Eine noch gesündere Alternative ist der Umstieg auf das Fahrrad. Dabei erleben die E-Räder mittlerweile einen richtigen Boom. Sie machen nicht nur vielen älteren Menschen wieder Lust aufs Radfahren, sondern sind auch bei der jüngeren Generation als Lifestyle-Objekt angekommen. Auch in unserem Landkreis ist das Radfahren sehr beliebt und wird durch die Kreisgremien tatkräftig gefördert.

So hat der Kreistag 2013 beschlossen, dass der **Radverkehrsanteil** am Modal Split im Landkreis von 16 % (2008) **bis 2020 auf 21 %** gesteigert werden soll. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, wurden bereits einige Maßnahmen für Radfahrer auf den Weg gebracht, weitere

sind geplant. Einige Beispiele:

Der Stelle der **Radwegebeauftragten** wurde auf eine Vollzeitstelle angehoben. Mit Monika Schwarzhuber steht allen RadlerInnen, aber auch unseren Gemeinden eine kompetente Ansprechpartnerin rund um's Radfahren zur Verfügung. Die stetige Verbesserung und der Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis gehört zu Ihren Hauptaufgaben.

Damit sich immer mehr Menschen entscheiden, ihre Alltagswege regelmäßig auch mit dem Fahrrad zurückzulegen, hat der Landkreis ein Fachbüro mit der **Erstellung eines Alltagsradroutenkonzeptes** beauftragt, das gemeinsam mit den Landkreiskommunen ein kreisweites Alltagsradwegenetz erstellt und Handlungsempfehlungen zur Beseitigung bestehender Defizite erarbeitet hat. Das Konzept wurde im Sommer 2016 vorge-

stellt, die darin enthaltenen Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden. Bereits in diesem Jahr werden die festgestellten Gefahrenstellen bzw. Sofortmaßnahmen im Bereich der Kreisstraßen beseitigt. Weitere Maßnahmen für die nächsten Jahre wurden durch die Kreisgremien ebenfalls zur Umsetzung freigegeben. Ziel ist es, mit schnellen und direkten Verbindungen zwischen Gemeinden das Radfahren im Alltag attraktiver zu gestalten.

Aber auch im Bereich der Freizeitverbindungen wurden vom Landkreis in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband neue Radwanderwege entworfen. Die erste neue Freizeitroute führt rund um den Starnberger See und wurde mit einem neugestalteten Logo in die Wegweisung aufgenommen.



STAdtradeln-Abschlussfeier 2016 - Inning hatte radlaktivstes Kommunalparlament

Die beliebte **Radkarte zum Kreisradwanderweg** steht in der 3. Auflage mit erweitertem Radwegenetz, neuen Tourenvorschlägen und weiteren Infos für die RadlerInnen (z.B. Servicestationen, Fahrradverleihstationen, Lademöglichkeiten) kostenlos zur Verfügung.

Auch die Verknüpfung des Radverkehrs und des ÖPNV ist ein zentrales Anliegen. So wurden inzwischen v.a. an einigen Gewerbegebieten im Landkreis (z.B. KIM Krailling, DLR, ASTO-Park) **Fahrrad-Verleihstationen** eingerichtet, um den MitarbeiterInnen die tägliche Fahrt zum nächstgelegenen S-Bahnhof mit dem Fahrrad zu ermöglichen und den Anreiz für Pendler zu erhöhen, das Privatfahrzeug stehen zu lassen. Die Ausweitung eines Fahrradverleihsystems auf den ganzen Landkreis soll weiter fortgesetzt werden.

Ein weiteres Angebot der Verbindung Radverkehr und ÖPNV bietet der "958. Mein Landkreisbus". Erstmals wurde im vergangenen Jahr eine **MVV-Regionalbuslinie mit einem Fahrradanhänger** ausgestattet. Radwanderfreunde hatten von März bis Oktober die Möglichkeit, ihr Fahrrad auf einem Busanhänger zu verstauen und die Strecke zwischen Kloster Andechs und Tutzing bequem im Bus zurückzulegen. Dieses probeweise eingeführte Angebot wurde gut angenommen und wird in diesem Jahr anstelle des Anhängers mit drei neuen Fahrradständern, die direkt am Heck des Busses angebracht sind, ab Pfingsten fortgesetzt.

Unter dem Motto "Mit neuem Schwung" beteiligte sich der Landkreis Starnberg und seine Kommunen auch heuer wieder

an der bundesweiten **Aktion Stadtradeln**, die diesmal ganz im Zeichen der Erfindung des Fahrrads vor genau 200 Jahren steht.

Ziel der Aktion ist natürlich, möglichst viele Landkreisbürger/-innen zum (zumindest gelegentlichen) Umstieg aufs Fahrrad zu motivieren, aber auch den Radverkehr auf politischer Ebene "salonfähig" zu machen auch. Deshalb lobte der Landkreis auch in diesem Jahr ein Preisgeld in Höhe von 2.000 € für die Gemeinde mit dem aktivsten Kommunalparlament aus. Inning, die Siebergemeinde 2016, in der sich der Gemeinderat geschlossen am STAdtradeln beteiligte, investierte das Preisgeld übrigens wieder sinnvoll in eine neue Ladestation für E-Bikes.

Nähere Infos zum STAdtradeln sowie die Ergebnisse 2017 gibt's unter www.stadtradeln-sta.de.

Elektromobilität

Die Elektromobilität im Landkreis nachhaltig zu fördern steht im Zentrum der **E-Start-Initiative** unter der Federführung von Verkehrsmanagerin Susanne Münster. Darin engagieren sich Vertreter von Unternehmen, Kommunen und verschiedener Institutionen, die sich mit dem Thema Elektromobilität beschäftigen.



Bereits zum dritten Mal wurde im Mai 2017 der **Elektromobilitätstag** - diesmal in Gilching - erfolgreich durchgeführt. Unter dem Motto „Elektrisch mobil - informieren - testen - erleben“ gab es nicht nur vielfältige Informationen. Insgesamt sieben namhafte Automobilhersteller zeigten die PKW-Vielfalt der Elektromobilität und boten Probefahrten an. Die ganze Palette der elektrisch unterstütz-



Kaminkehrer mit seinem täglichen Dienstfahrzeug, einem E-Lastenfahrrad

ten Fahrräder, Dreiräder und Lastenräder waren an diesem Tag ebenfalls stark nachgefragt. Und dass die E-Bike's auch alltagstauglich sind, zeigte den Besuchern eindrucksvoll ein Gilchinger Kaminkehrer, der seine Tätigkeit ausschließlich mit einem E-Lastenfahrrad durchführt.

Zum Thema „Reichweite“ werden trotz steigender Werte immer noch die meisten Fragen beim möglichen Kauf eines Elektrofahrzeuges gestellt. Umso wichtiger ist das Engagement von Privaten und unseren Kommunen, Ladesäulen aufzubauen. In diesem Jahr führt die informative **E-Start-Ladesäulentour** am 22. Juli wieder zu weiteren Ladesäulenstandorten im Landkreis, die dann in die digitale Landkreiskarte mit Detailinformationen zu jeder Ladesäule aufgenommen werden. Alle Informationen hierzu stehen auf www.e-start.bayern zur Verfügung.

Derzeit gibt es mit rund 20 öffentlichen Ladesäulen bereits eine Vielzahl von Lademöglichkeiten im Landkreis. Ungeachtet dessen beschäftigt sich E-Start mit der Planung und dem Rollout eines landkreisweiten Ladeinfrastrukturnetzes. Die Planungen sind weiter fortgeschritten. Aktuell finden Gespräche mit der Gesellschaft für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung im Landkreis Starnberg und der Energiegenossenschaft Fünfseeland statt, um die Möglichkeiten zur Umsetzung der landkreisweiten Ladeinfrastruktur abzustimmen.

Dass die E-Mobilität im Landkreis Starnberg weiter zunimmt, zeigt auch die Entwicklung der Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen in unten stehender Grafik. Auch im Landratsamt sind inzwischen ein E-Auto sowie drei Hybrid-Fahrzeuge im Einsatz (s. Kap. 4.2.1).

KREISEIGENE LIEGENSCHAFTEN

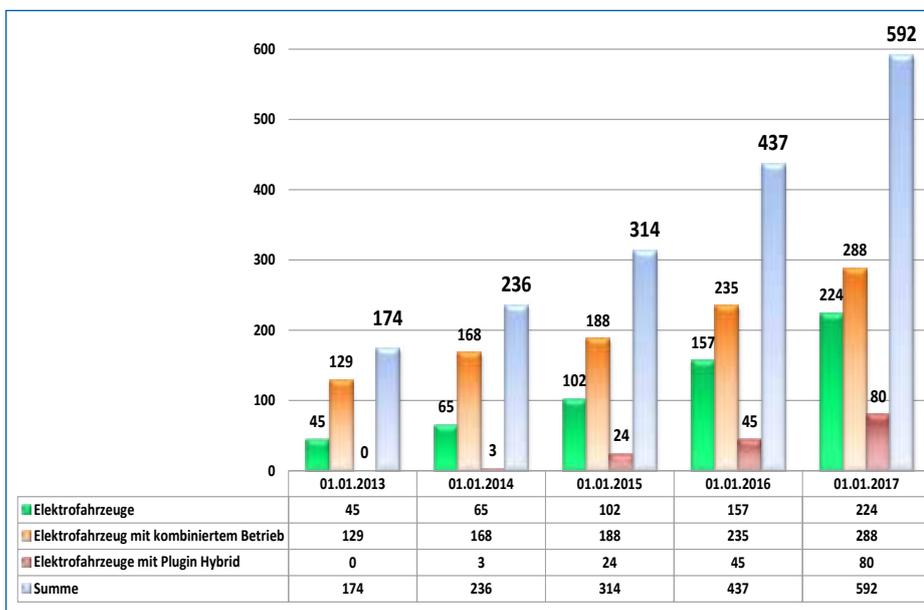
Neben dem Gebäude des Landratsamtes besitzt der Landkreis noch weitere Liegenschaften, für deren Unterhalt und Sanierung er zuständig ist. Auch hier werden gemäß Beschluss des Kreistages vom Juli 2009 möglichst über das gesetzliche Mindestmaß hinausgehende Energiestandards angestrebt.

Gelungene Beispiele hierfür sind etwa die in den letzten Jahren durchgeführten energetischen Sanierungen des Beruflichen Zentrums Starnberg sowie der Fünfseenschule in Söcking. Neben einer wesentlichen Verbesserung des Energieverbrauchs (Dämmmaßnahmen, Beleuchtungssanierung u.a.) werden diese Liegenschaften nun auch überwiegend mit erneuerbaren Energien (Biomasseheizung, Photovoltaik) versorgt.

Auch bei weiteren Liegenschaften gibt es immer wieder Handlungsbedarf: So ist im Jugendberghaus Unterammergau (Max-Irlinger-Hütte) für 2018/2019 die Sanierung des Daches nötig, das natürlich gleichzeitig entsprechend wärme gedämmt wird. Ob weitere energetische Verbesserungsmaßnahmen sinnvoll sind, ist noch zu klären.

Darüber hinaus ist das Team des Kreiseigenen Hochbaus mit den aktuellen Sanierungsmaßnahmen des Landratsamtes (s. Kap. 4.5) mehr als ausgelastet. Sanierungen weiterer Liegenschaften sind daher derzeit nicht geplant.

Allerdings ist in absehbarer Zeit der Neubau weiterer Gebäude geplant, für die der Landkreis die Trägerschaft überneh-



Elektrofahrzeuge im Landkreis Starnberg (Entwicklung der Zulassungszahlen)

5.10

men wird, so etwa das geplante Gymnasium in Herrsching: Hier soll im Rahmen eines Forschungsprojekts der Dt. Bundesstiftung Umwelt (DBU) ein innovatives Schulgebäude in Holzbauweise mit durch Low-Tech-Einsatz minimiertem Energieverbrauch, regionalen Baustoffen und optimierter Recyclingfähigkeit entstehen. Wir dürfen gespannt sein.

Selbstverständlich wird auch beim Neubau anderer Liegenschaften auf einen möglichst vorbildlichen Energiestandard und andere ökologische Aspekte geachtet.

Die Energiedaten aller kreiseigenen Liegenschaften werden zentral in einer entsprechenden Software erfasst und ausgewertet. Sie sollen zukünftig auch in einem jährlichen Energiebericht zusammengestellt werden.

SONSTIGES

Umweltrelevante Verwaltungs- und Planungsentscheidungen

Auch die Verwaltungs- und Planungsentscheidungen, die im Landratsamt täglich zu treffen sind, können erhebliche umweltrelevante Auswirkungen haben. Dies gilt insbesondere für folgende Bereiche:

- Umweltschutz: z. B. Erteilung und Kontrolle von Genehmigungen, Auflagen, Grenzwerten und Verstößen bei Boden-, Immissions- und Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz sowie Abfallrecht, Umsetzung von Projekten sowie Öffentlichkeitsarbeit zu umweltrelevanten Themen
- Baurecht und Bauleitplanung: z. B. Einfluss auf Energie-, Rohstoff- und Flächenverbrauch, Natur- und Umweltschutz; entsprechende Beratung

im Vorfeld wird angeboten

- Brandschutz: Einbindung des Landratsamtes grundsätzlich nur noch bei Sonderbauten, größeren Garagen etc.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für das Verwaltungshandeln gilt es, mögliche Gestaltungsspielräume zu nutzen. Hierzu ist entsprechendes Umweltbewusstsein bei allen Mitarbeiter/-innen nötig.

Aber auch die politischen Gremien des Landkreises haben bei ihren Entscheidungen stets die entsprechenden umweltrelevanten Auswirkungen zu berücksichtigen.

Freiwillige Initiativen

Über die gesetzlichen Aufgaben hinaus werden vom Landratsamt auch freiwillige Maßnahmen durchgeführt, die ebenfalls zu Klimaschutz und Umweltentlastung beitragen sollen. Einige aktuelle Beispiele:

- Der Landkreis Starnberg macht sich auf den Weg, **Fair-Trade-Region** zu werden. Die Gemeinden Herrsching und Gauting sind schon länger als Fair-Trade-Gemeinden zertifiziert, Feldafing und Starnberg haben sich erst vor kurzem dazu entschlossen und weitere Gemeinden haben Interesse signalisiert. Als erster Auftakt dazu ist eine Informationsveranstaltung im Juli 2017 geplant. Über die weiteren Schritte werden dann die Kreisgremien zu entscheiden haben.

Fairtrade-Town oder -Region zu werden bedeutet, ein konkretes Zeichen



Beliebtes Ziel für Jugendfreizeiten: Max-Irlinger-Hütte in Unterammergau

für eine gerechtere Welt zu setzen. Denn damit erhalten Produzenten in Lateinamerika, Afrika und Asien gerechtere Preise für ihre Produkte und können damit mit ihren Familien ein menschenwürdiges Leben führen. Weitere Informationen unter www.fairtrade-towns.de.

- Fortgeschrieben und aktuellen Entwicklungen angepasst wurde zwischenzeitlich der **Leitfaden „Energieeffizienz in der Bauleitplanung“**, der vom Bauamt des Landratsamtes gemeinsam mit dem Energiewendeverein erarbeitet wurde. In der aktuellen Fassung vom Mai 2015 sind nun unter anderem konkrete Beispiele und Hinweise für mögliche Festsetzungen in Bebauungsplänen sowie Aspekte der Grünordnung enthalten. Der Leitfaden stößt sowohl bei den Landkreiskommunen als auch außerhalb des

Landkreises Starnberg auf großes Interesse. Er wurde im Laufe des Jahres auch persönlich in einigen Landkreiskommunen vorgestellt, um über die Möglichkeiten für energieoptimierte Planungsvorgaben auf Gemeindeebene aufzuklären. Weitere Anfragen hierzu sind natürlich erwünscht.

- Ein weiteres Beispiel ist der regelmäßige **Ankauf ökologisch wertvoller Flächen** (2016 etwa 10 ha) sowie die Durchführung von Vertragsnaturschutz- und Landschaftspflege-Projekten, durch die das Landratsamt versucht, einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis zu leisten.
- Auch **Umweltinformationen** werden zunehmend über das Internet recherchiert. Das Landratsamt Starnberg baut deshalb sein Online-Angebot für die Landkreisbürger/-innen auch in

diesem Bereich kontinuierlich aus und stellt eine breite Palette umweltrelevanter Informationen zur Verfügung. Nähere Infos hierzu unter www.lk-starnberg.de.



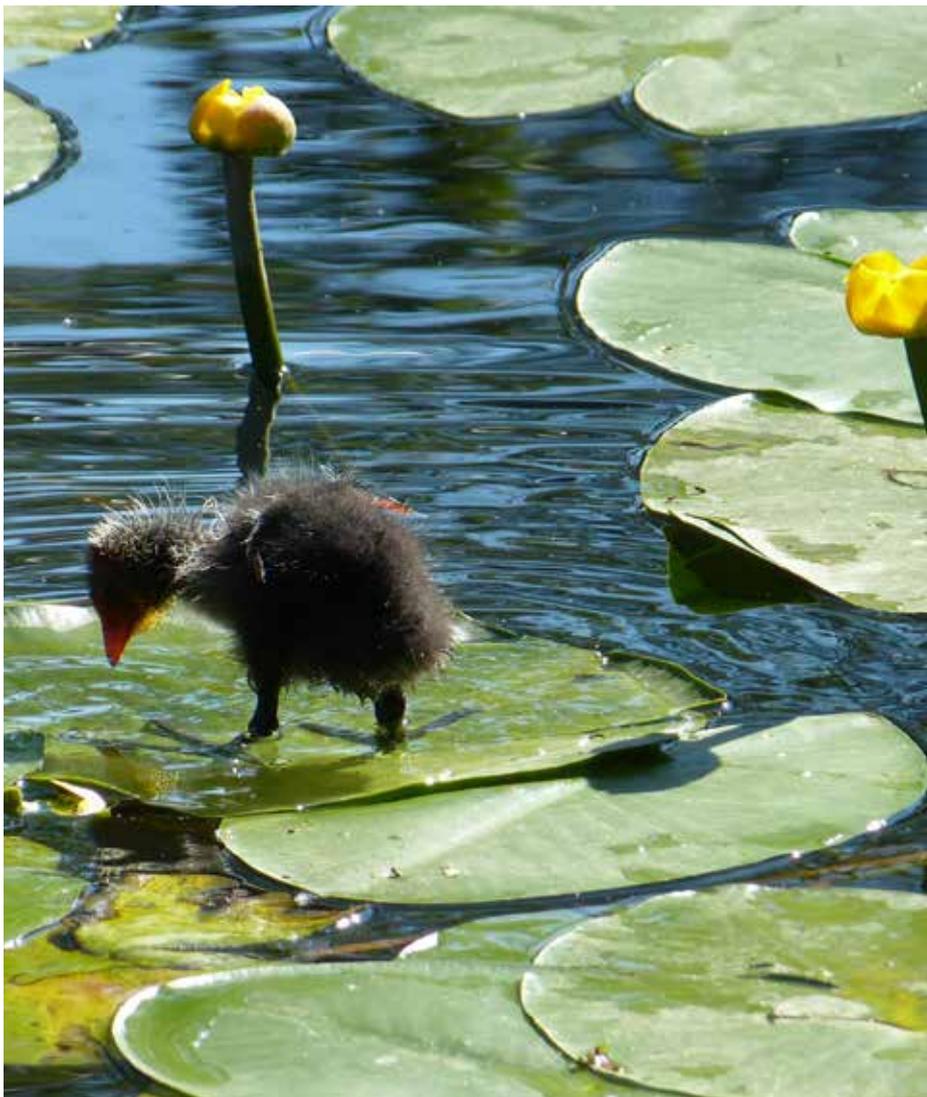
Erstpflüge einer neu erworbenen landkreiseigenen Fläche im Frühjahr 2017

6

Umweltprogramm 2017 – 2019

Wesentlicher Bestandteil unseres Umweltmanagementsystems ist das Umweltprogramm, also die Benennung konkreter Ziele und die hierfür notwendigen Maßnahmen und Verantwortlichkeiten. Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 3 Jahren vereinbart und dessen Umsetzung regelmäßig überprüft.

Auch für die Jahre 2017 bis 2019 hat das Landratsamt Starnberg wieder ein neues Umweltprogramm zusammengestellt, um so möglichst kontinuierlich an der weiteren Verbesserung seines Umweltstandards zu arbeiten. Im Folgenden ein Überblick über den aktuellen Sachstand.



Das Umweltprogramm umfasst sowohl konkrete stoffliche Umweltziele (z. B. Reduktion des Energieverbrauchs) als auch managementbezogene Ziele (z. B. Schulungen im Bereich Notfallsicherheit). Sie sind möglichst quantifiziert und mit verbindlichen Terminvorgaben sowie Verantwortlichkeiten zur Umsetzung versehen.

Oberstes Ziel ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Ein Teil der aufgeführten Maßnahmen wurde daher bereits im letzten Umweltprogramm begonnen und wird nun auch in den nächsten Jahren fortgeführt. Und natürlich sind auch im letzten Jahr wieder neue Projekte und Maßnahmen hinzugekommen, die ebenfalls ins aktuelle Umweltprogramm mit aufgenommen wurden. Auf die Darstellung bereits langjährig durchgeführter Maßnahmen wurde dagegen weitgehend verzichtet.

Einige der genannten Maßnahmen bedürfen z. B. auf Grund notwendiger finanzieller Mittel der Zustimmung der Kreisgremien, sie sind insoweit unter Vorbehalt zu sehen.

<i>Bereich/Ziele</i>	<i>Maßnahmen</i>	<i>Termin</i>	<i>Umsetzung</i>
Umweltbewusstsein			
Steigerung bzw. Festigung von Umweltwissen, -bewusstsein und -motivation der Mitarbeiter/-innen	Umweltinfos an neue Mitarbeiter/-innen	regelmäßig	Z11, 4.1
	Aufruf an Mitarbeiter/-innen zu ökologischen Verbesserungsvorschlägen (z.B. über STANet)	2017 ff	Z11, 4.1
	AZUBI-Projekte zu umweltrelevanten Themen	2017 ff	Z11, 4.1
Beschaffungswesen			
Beschaffung möglichst umweltfreundlicher Produkte	Prüfung/Erarbeitung verwaltungsinterner Beschaffungshinweise zur Berücksichtigung von Umwelt- und Klimaschutzaspekten	2018	Z11, Z12, 4.1
	Organisation einer Fortbildung zur umweltfreundlichen Beschaffung (evtl. auch für Kommunen)	2018 ff	Z12, 4.1
Abfall			
Abfallvermeidung	Prüfung der Einrichtung zentraler Trinkwasserspender für Mitarbeiter/-innen zur Vermeidung von Plastikflaschen	2018	Z11, Z12, 4.1
Konstandhaltung des Papierverbrauchs bis Ende 2019 (Bezug: Verbrauch 2014-2016)	Einführung E-Akte (papierlose Aktenführung)	2018 ff	Z11
Konstanthaltung der Restmüllmenge bis Ende 2019 (Bezug: Mengen 2014-2016)	Optimierung der Wertstofftrennung durch regelmäßige Information von Mitarbeiter/-innen und Reinigungspersonal	2014 ff	Z12, 4.1
Energie			
Energieeffiziente Neubauvorhaben	Anbau des Landratsamtes mit hohem energetischem Standard	2017 ff	Z12
	Neubau Gymnasium Herrsching als energieeffizientes Modellprojekt (DBU-Modellprojekt) angestrebt	2017 ff	Z12
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bis Ende 2019 (Bezug: Verbrauch 2014-2016)	Anstreben energiesparender Baustandards bei Neubauten / Sanierungen landkreiseigener Gebäude	laufend	Z12
	Dämmung des LRA-Daches im Zuge der notwendigen Dachsanierung	2017 ff	Z12
	Erneuerung der Klima- und Kältetechnik im Landratsamt	2017 ff	Z12
	Optimierung der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) für Heizung und Klimatisierung	2018	Z12
Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien	Neues Kühlkonzept über Grundwasserwärmepumpe auch für LRA-Bestandsgebäude	2019 ff	Z12
Verkehr			
Verringerung des Verkehrsaufkommens	Schaffung von zusätzlichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am LRA prüfen	2018 ff	Z11, Z12, 4.1
	Dienstoffrad-Konzept "JobRad" (steuersparendes Gehalts-umwandlungsmodell für Anschaffung von Fahrrad) prüfen und ggf. einführen (www.jobrad.org)	2017 ff	Z 11, 4.1

Bereich/Ziele	Maßnahmen	Termin	Umsetzung
Förderung der Elektromobilität	Sukzessive Umstellung des LRA-Fuhrparks auf E- oder Hybridfahrzeuge sowie Schaffung entsprechender Lademöglichkeiten in der Tiefgarage	2017 ff	Z11, Z12
Förderung der Elektromobilität	Prüfung der Bereitstellung von (evtl. kostenlosen) Tiefgaragen-Stellplätzen incl. Lademöglichkeit für Mitarbeiter/-innen mit E-Auto	2017 ff	Z11, Z12
	Prüfung und ggf. Einrichtung einer öffentlichen Schnellladestation bzw. kostenloser Parkplätze für E-Autos vor dem Landratsamt	2017 ff	LR, Z12, 30, 3.1
Sonstiges	Hinweis auf EMAS-Zertifizierung künftig bei allen Veröffentlichungen des Landratsamtes, soweit möglich und passend	2017 ff	1.1, 4.1 u.a.
	Klimaneutraler Druck zukünftig möglichst bei allen Drucksachen des Landratsamtes	2017 ff	1.1, 4.1 u.a.
Indirekte Auswirkungen			
Förderung von erneuerbaren Energien und Energie sparen im Landkreis Starnberg	Ausbau des Klimapakts im Landkreis Starnberg (Selbstverpflichtung zur Umsetzung von jährlich drei klimaschützenden Maßnahmen)	2017 ff	4.1
	Solarkampagne im Landkreis gemeinsam mit den Landkreiskommunen und Energiewendeverein	2017 ff	4.1
	Einsatz von Energieberatern für SGB-II-Empfänger und Geringverdiener im Landkreis Starnberg (Projekt gemeinsam mit Caritas-Verband Starnberg)	2017 ff	2, Jobcenter
Förderung von Verkehrsverringern sowie von nachhaltiger Mobilität	Kontinuierlicher Ausbau und Optimierung des ÖPNV-Angebots (zusätzliche Buslinien, Taktverdichtungen etc.)	2017 ff	3.1
	Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Landkreis	2019 ff	3.1
	Sukzessive Umsetzung des Konzepts zur Verbesserung der Alltagstauglichkeit des Radwegenetzes im Landkreis	2017 ff	3.1
	E-STArt-Initiative zur Förderung der E-Mobilität sowie Ausbau der notwendigen Ladeinfrastruktur im Landkreis	2017 ff	3.1
	Werbekampagne E-Zweitwagen	2018 ff	3.1
Förderung v. Modellen ökolog. Betriebsführung im Landkreis	Fortführung ÖKOPROFIT-Projekt im Landkreis (Neue Einsteigerrunde, ÖKOPROFIT Energie, Fortführung Klub)	2017 ff	4.1, gwt
	Energieeffizienzmaßnahmen für Zielgruppe Unternehmen fördern	2019 ff	4.1
Verbesserung der Information zu Umwelt- und Klimaschutzthemen	Förderung von Umweltbildungsangeboten für Schulen, Kinder- und Jugendgruppen (Öffentlichkeitsarbeit u. Zuschussmöglichkeit)	2017 ff	4.1
	Kreativwettbewerb „So wünsch ich mir die Zukunft“ für Kinder und Jugendliche	2017	4.1
Sonstiges	Anstreben der Auszeichnung des Landkreises als FairTrade-Region	2017 ff	4.1, LR



Gültigkeits- erklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2020 zur Validierung vorgelegt. Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird spätestens im Juli 2018 dem Umweltgutachter zur Validierung vorgelegt.



Validierungsbestätigung

Der Unterzeichnende, Dr. Reiner Beer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0007, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 84.1 – Öffentliche Verwaltung (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation Landratsamt Starnberg, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-155-00243 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation / des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation / des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg, den 18.07.2017

Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation

Als Umweltgutachter / Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr.-Ing. Reiner Beer
(Zulassungs-Nr. DE-V-0007)
Intechnica Cert GmbH
(Zulassungs-Nr. DE-V-0279)
Ostendstr. 181
90482 Nürnberg

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

Dr.-Ing. Reiner Beer
Umweltgutachter

8

Ansprechpartner

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unseren Umweltschutzbemühungen. Wenn Sie Fragen zu unserer Umwelterklärung, zum Umweltmanagementsystem oder zum Thema Öko-Audit haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich sind wir auch für Wünsche, Anregungen oder Kritik dankbar.

Umweltmanagementbeauftragte/r

- N.N.
Leiter/-in Geschäftsbereich 4U
Tel. 08151 148-351
Fax 08151 148-11351

Öko-Audit-Koordinator

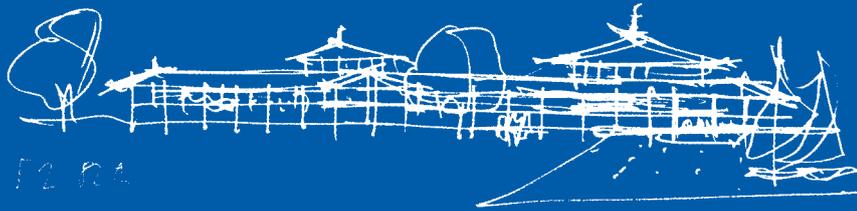
- Herbert Schwarz
Stab 4U.11
Tel. 08151 148-442
Fax 08151 148-11442
umweltberatung@LRA-starnberg.de



Öko-Audit-Team

- Josefina Anderer-Hirt
(Klimaschutzmanagerin)
- Thomas Eberhard
(EDV)
- Stefan Hinze
(Umweltschutz)
- Gerhard Obermeier
(Beschaffung)
- Andreas Pörtl
(Personalverwaltung)
- Lysann Richter
(Liegenchaftsverwaltung)
- Thomas Schade
(Personalrat)
- Katrin Sontheim
(Organisation)
- Norbert Sontheim
(Hauptverwaltung)





LRA

Impressum:
Landratsamt Starnberg
Strandbadstraße 2
82319 Starnberg
Telefon 08151 148-0
Telefax 08151 148-292
info@LRA-starnberg.de
www.landkreis-starnberg.de

So erreichen Sie uns mit den
öffentlichen Verkehrsmitteln:
S6 Starnberg sowie
Bushaltestelle Landratsamt